

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M. (eig. Bestellg.).
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Reaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Zwei Freizeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Kunst

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 85.

Mittwoch, den 13. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Ein deutscher Reichs-Marine-Verein.

* Wiesbaden, 12. April.

Herr Contreadmiral a. D. Reinhold Werner, welcher
bekanntlich in Wiesbaden wohnt, schreibt uns:

Das neue Flottengesetz, das in dem letzten halben
Jahre die Gemüther so lebhaft erregt, die Spalten der
Zeitungen mit „Für“ und „Wider“ gefüllt und zahllose
Broschüren in das Leben gerufen hat, ist nun endlich ver-
abschiedet worden. Wenn auch seine Genehmigung durch
den Reichstag überall dort freudig begrüßt wird, wo ein
warmes Herz für das Wohl und die Zukunft unseres
Vaterlandes schlägt, so bleibt es doch immer bedauerlich,
daß dasselbe nur mit einer verhältnismäßig kleinen Ma-
jorität von einigen 70 Stimmen durchgegangen ist, während
andere Länder, wie England Frankreich und Italien,
zu unserer Beschämung die Forderungen für eine ange-
messene Wehrkraft zur See einstimmig und ohne jede
größere Debatte bewilligen, ja die Regierungen noch
drängen, mehr für die Marine zu thun.

Frägt man nach dem Grunde, so liegt er darin, daß
unserem Volke in seiner Mehrzahl das nähere Verständniß
für die Zwecke und Ziele, sowie für die Nothwendigkeit
einer angemessenen Marine abgeht, während es in den ge-
nannten Ländern in alle Bevölkerungsschichten gedrungen
ist und diese wissen, daß bei dem sich täglich fühlbarer
machenden wirtschaftlichen Wettbewerb, der über kurz oder
lang über das Wohl und Wehe der großen Nationen auf
dem Schlachtfelde entscheiden muß, die Marine die aus-
schlaggebende Rolle spielen wird.

Es ist ja keine Frage, daß die im Flottengesetz ge-
forderte Verstärkung unserer Marine sich in den be-
schriebenen Grenzen gehalten hat und nur dem Allernoth-
dürftigsten entspricht. Wächst unser Handel und Verkehr
annähernd in demselben Maße, wie es in den letzten
20 Jahren geschehen ist, und überflügeln wir unsere Con-
currenten im Weltverkehr weiter, wie es nach Lage der
Dinge, nach der Intelligenz, dem Fleiß und der unter-
nehmenden Thätigkeit des deutschen Volkes nicht anders zu
erwarten steht, so reicht später unsere Marine nicht mehr
aus und die Regierung muß, soll nicht die Wohlfahrt des
Landes auf's Spiel gesetzt werden, mit neuen Forderungen
vor das Volk treten.

Sollen dann aber die parlamentarischen Kämpfe
sich nicht wiederholen, um jedes Schlachtschiff und jeden
Kreuzer, obwohl er absolut nothwendig ist, in bedauerlich-

werther Weise geüßlicht und ihre Bewilligung von der
jeweiligen Stimmung und Parteiansicht der Abgeordneten
abhängig gemacht werden, so läßt sich dem nur dadurch
vorbeugen, daß eben das nähere Verständniß für die
Marine mehr als bisher in das Volk dringt, damit das-
selbe auf seine Abgeordneten einwirkt, und sie zwingt,
das Wohl des Vaterlandes allen anderen Rücksichten vor-
anzusetzen.

Das kann nur durch die Presse geschehen und es ist
der Zweck dieser Zeilen, auf einen Vorschlag aufmerksam
zu machen und ihn warm zu empfehlen, der, von einem
Patrioten ausgehend, das geeignete Mittel darbietet, um
das Verständniß der Marine-Angelegenheiten allgemein zu
fördern.

Der betreffende Herr ist ein Industrieller, der
Besitzer einer chemischen Fabrik in Berlin SO. 36,
Skalitzer-Straße 104, Herr J. E. Stroschein, der es
sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, zum Besten des
Vaterlandes nach dieser Richtung zu wirken, und zwar
durch Begründung eines deutschen Reichs-Marine-Vereins,
dessen Zweck es ist, durch Herausgabe einer Monats-
schrift, welche unter der Redaktion eines geeigneten
Fachmanns steht, durch Wort und Bild das Volk über
die Marine zu belehren.

Das betreffende Statut des Vereins soll nur einen
Paragraphen enthalten: „Mitglied desselben kann jeder
unbescholtene, nationalgesinnte Deutsche, gleichgiltig, welcher
Partei er angehört, werden.“ Der jährliche Minimal-
beitrag soll 3 Mark betragen; jedoch ist es erwünscht,
daß derselbe wegen der ersten großen Kosten höher aus-
fallen möge.

In einer Broschüre, welche Herr Stroschein jedem
sich zum Beitritt Meldenden zusendet, hat er als echter
Vaterlandsfreund seine Gedanken über den zu gründenden
Verein entwickelt und kann Jeder sich damit näher bekannt
machen, da es zu weit führen würde, hier näher darauf
einzugehen. Jedenfalls ist es dringend zu wünschen, daß
das Unternehmen im Volke die Unterstützung finden möge,
die es verdient.

Deutschland.

* Berlin, 12. April. (Hof- und Personal-
Nachrichten.) Sofort nach Empfang der Nachricht von
dem Siege des General-Ritchener über die Armee des
Emirs Hamud sandte Kaiser Wilhelm von Homburg
aus an den englischen Votschaster ein Glückwunsch-Telegramm,
in welchem er ihm seine große Freude über den glänzenden

Sieg der englischen Waffen ausdrückt. Der Kaiser knüpft
daran die Bitte, seine Gratulation dem Lord Salisbury
und dem General Ritchener zu übermitteln und ersuchte
schließlich den Votschaster, ihm ausführliche Details über
die Schlacht bei Adbara zukommen zu lassen. In England
hat dieser Schritt des Kaisers große Freude hervorgerufen.

Ausland.

* Wien, 11. April. In hiesigen diplomatischen
Kreisen äußert man sich über die Gewährung des Waffen-
stillstandes seitens Spaniens zwar befriedigend, betrachtet
aber die politische Situation als äußerst gefährlich, da
einerseits die Befürchtung besteht, daß die Insurgenten
den Waffenstillstand nicht acceptiren, andererseits lauten
auch Washingtoner und Madrider Meldungen derartig,
daß die dortigen Kriegsparteien alles in Bewegung setzen,
um die Autokratie der Königin-Regentin und Mac Kinleys
weiter zu schwächen und weiter zu discreditiren. Man
sieht daher der Einbringung der Votschaft Mac Kinleys
im Congreß mit Besorgniß entgegen und befürchtet einen
stürmischen Verlauf dieser Congreß-Sitzung, sowie neue
unangenehme Ueberraschungen.

* Wien, 11. April. Nachdem von Seiten der
spanischen Regierung der Waffenstillstand auf Cuba
bewilligt wurde, ist man in hiesigen diplomatischen Kreisen
sehr überzeugt davon, daß es den diplomatischen Be-
mühungen gelingen werde, eine Schlichtung des
Conflictes in absehbarer Zeit herbeizuführen.

* Budapest, 11. April. Nach zuverlässigen
Meldungen wird für die nächsten zehn Jahre, ohne das
Wehrgesetz wesentlich zu tangiren, eine Erhöhung des
Rekrutencontingents geplant.

* Paris, 11. April. Die Einzelheiten über die
Verathung des Kriegsgerichts in der Zola-Sache beweisen,
daß der Generalstab einen neuen Sieg über die Regierung
erfochten. Das Kriegsgericht hatte am Vormittag mit 5
gegen 2 Stimmen die Nicht-Verfolgung beschlossen gehabt.
Während der Pause erschien General Pellieux und veran-
laßte zwei Mitglieder unter Androhung des Rücktrittes des
Generalstabes zur Sinnes-Änderung. Wie verlautet, wird
das Kriegsgericht eine halbe Million Francs Entschädigung
fordern. Es verlautet ferner, daß die polizeiliche
Ueberwachung Esterhazy's angeordnet sei, dessen
Frau übrigens die Scheidungsklage eingereicht habe. Zola
sahnte bisher noch keinen Entschluß.

* Paris, 11. April. Da morgen Mittwoch, als
dem Termine der Verjährung, Zola bereits im Besitze

Beim Ex-Kapitän Drenfus auf der Teufels-Insel. *)

Es wird Sie interessieren, daß ich unlängst an einem
Samstag durch einen eigenthümlichen Zufall die Bekannt-
schaft des Ex-Kapitän Drenfus auf der Teufelsinsel machen
konnte. Und das kam folgendermaßen: Die „Andalusia“
befand sich in voller Fahrt 32 Grad östlich von Greenwich,
als Kapitän Habermann, auf einen winzigen schwarzen Fleck
am Horizont weisend, zu mir, der ich gerade auf Deck war,
sagte: „Wenn Sie noch ein Viertelstündchen oben bleiben,
können Sie die Teufels-Insel sehen, auf der Drenfus ge-
fangen gehalten wird. Wir fahren in einer Entfernung
von kaum 40 Metern an der Insel vorbei.“

Natürlich ließ ich mir das nicht zweimal sagen, ob-
gleich der Kapitän sofort hinzugefügt hatte: „Allerdings
werden Sie nicht viel mehr zu sehen bekommen, als ein
paar alte Bäume, einen am Strande patrouillirenden
Wachtposten und im Hintergrunde eine elende Hütte.“

Inzwischen traten die Umrisse der geheimnißvollen
Insel immer schärfer hervor. Etwa zehn Minuten waren

wir gefahren, als wir mit unbewaffnetem Auge die Gestalt
eines französischen Soldaten erkennen konnten.

„Wertwändig,“ sagte jetzt unser Kapitän, „da drüben
liegt ein Segelboot mit drei Soldaten an Bord.“ Jetzt
sah auch ich das Boot, das am äußersten Ende der Insel
lag; die Insassen vermochte mein weniger geübtes Auge
allerdings noch nicht zu erkennen.

„Sie schwenken eine Fahne,“ meinte jetzt wieder
Kapitän Habermann. „Was mögen sie nur wollen?“

Wir kamen der Insel immer näher. Als wir kaum
noch eine Viertel Meile von ihr entfernt waren, sahen wir
die drei Soldaten die Segel lichten und ihr Boot in die
Mitte des Fahrwassers lenken. Einer von ihnen schwenkte
noch immer ein kleines Fähnchen. Unser Kapitän ließ
die Maschine langsamer arbeiten und schließlich ganz stoppen.
Zwei Minuten später befanden sich zwei der Rothhosen
auf der „Andalusia“, während die dritte das Boot
unten hütete.

Kapitän Habermann war den Franzosen höflich ent-
gegengegangen, und da er des Französischen nicht mächtig
war, ich aber während meiner fünfjährigen Thätigkeit im
Pariser Grand Hotel diese Sprache gründlich zu sprechen
gelernt hatte, gab er mir ein Zeichen, ihm zu folgen und
den Dolmetscher zu spielen.

„Monsieur Kapitän,“ sagte der das Wort führende
Franzose, „wir haben eine höfliche Frage beziehungsweise
eine große Bitte an Sie zu richten.“

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung, meine Herren,“ ließ
mich Kapitän Habermann antworten.

„Würden Sie uns,“ fuhr der Franzose fort, „Ihren
Koch auf eine Stunde oder zwei überlassen wollen?“

Unser Kapitän sah mich groß an, als ich ihm diese
Frage übersehte.

Der Franzose, dies bemerkend, fügte schnell hinzu:

„Unser Proviantmeister, der zugleich die Küche zu
führen hat, brach sich gestern den rechten Arm. Wir
haben unseren Vorgesetzten bereits Meldung gemacht,
aber bis der Ersatz hier sein kann, vergehen drei Tage.
Wir möchten nun, wenn Sie die Liebeshöflichkeit hätten,
Monsieur Capitän, uns den Koch auf ein bis zwei
Stunden zu überlassen, dann könnte uns derselbe einige
Speisen für die nächsten 48 Stunden abkochen. Wir
setzen voraus, Monsieur Capitän, daß Sie wissen, wen
wir auf der Insel drüben zu bewachen haben. Um uns
selbst ist es uns absolut nicht zu thun, wir könnten ganz
gut mal drei Tage von Brod und Wurst und verglichen
leben, aber wir haben den strikten Befehl, es unserem
Gefangenen an nichts fehlen zu lassen.“

„Haben Sie Lust, Weinheber?“ fragte mich unser
Kapitän.

„Wenn Sie die Fahrt in der That dieserhalb unter-
brechen wollen“, antwortete ich, „dann hätte ich aller-
dings große Lust mir mal das Schloß des armen Drenfus
anzusehen.“

Bei der Nennung des Namens Drenfus zuckten die
Soldaten zusammen, und als mir Kapitän Habermann er-
widert hatte, „den kurzen Aufenthalt wollen wir schon

*) Wir entnehmen den Artikel dem Centralorgan für das
Hotel- und Gastwirth-Gewerbe „Küche und Keller“. Nach den
Ausführungen des Brieffschreibers erscheint die Lage und Behand-
lung etwas weniger trostlos, als man sie sich ausmalt. Aber
wenn wir auch nicht die Richtigkeit der Schilderung bezweifeln
wollen, so kommt es doch sehr darauf an, wann sich die Episode
abgespielt, wann der schillernde Koch den Erzhauptmann gesehen
und die Teufelsinsel betreten hat.

der Vorladung sein muß, so erhielt bereits am Samstag der Generalstaatsanwalt den Auftrag, die Anklage wegen Beleidigung des Kriegsgerichts gegen Zola und die „Aurore“ zu erheben, weil an den beiden Feiertagen die Bureau geschloffen waren. Die Verhandlung findet natürlich in Paris statt. Zola ist guter Muths und sagt, er habe sich immer gesagt, mit der Kassation sei die Sache nicht beendet und er wäre überzeugt, daß eine neue Verfolgung kommen werde.

* **Madrid, 11. April.** Die maßgebenden Journale sprechen sich abfällig über den Waffenstillstand aus. In Regierungskreisen erregt die chauvinistische Haltung der Karlisten große Beunruhigung. Gestern Abend fanden Kundgebungen zu Gunsten der Armee gegen die Regierung statt, insbesondere im Centrum bei der Puerta del Sol rotteten sich viele Menschen zusammen und zogen nach dem Militärkasino und nach den Lokalen der liberalen Journale. Polizei und Militär schritten ein, wobei viele Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch wurden viele Personen verwundet.

* **Madrid, 11. April.** Ministerpräsident Sagasta beabsichtigt ein Gutachten deutscher, österreichischer, englischer und französischer Rechtsgelehrte darüber einzuholen, inwieweit das Verhältnis Englands zu Canada auf dasjenige Spaniens zu Cuba anwendbar sei.

Aus der Umgegend.

= **Widder, 11. April.** Vor einigen Tagen setzten zwei noch nicht schulpflichtige Buben einen in unmittelbarer Nähe des Gasthauses zum „Kassauer Hof“ einen Haufen durch Weinreben in Brand. Zufällig kam der Schreinermeister A. Keller daher, der das Feuer bemerkte und es mit Unterstützung der Frau J. Alendoff löschte. — Am Charfreitag hatte ein Frankfurter Radfahrer an unserem Berge das Unglück, vom Rade zu stürzen und sich das ganze Gesicht derart zu beschädigen, daß er einen Heilgöthe aufsuchen mußte. Möge dieser Vorfall eine Warnung sein.

= **Widder, 12. April.** Der erste Oftertag brachte uns wieder trotz des nicht gerade günstigen Wetters einen ganz bedeutenden Fremdenbesuch. Aus unserm Nachbarort Flörsheim kam so zu sagen ein Pilgerzug mit mindestens 300 Personen nach Widder, um sich den hier üblichen Ofterhaas in Gestalt von zwei geklebten Wein bei den Gastwirthen abzuholen. Leider befand sich darunter auch eine Gesellschaft von etwa 30 junge Bursche, die da glaubten, all ihre angesammelte Radaulust hier auslassen zu können. Dieselben benahmen sich in verschiedenen Wirtschaften so unangenehm, daß sie wiederholt an die frische Luft gesetzt wurden. Schließlich kam es auf offener Straße zu einer Prügelei, in welcher Besenstiele, Bohlenstangen u. s. w. eine Rolle spielten, so daß die Ortspolizei dem unerfreulichen Schauspiel ein Ende machen mußte. Für solche Gäste müssen wir in Zukunft danken.

= **Kassel, 10. April.** Die hier festgenommenen Falschmünzer sind unter Gen darmenbedeckung nach Frankfurt verbracht worden, um dort abgehört zu werden.

= **Mainz, 10. April.** In nichtöffentlicher Sitzung der Stadtverordneten wurde der Bürgermeister Ernst Louis Schilling aus Weida in Thüringen einstimmig zum Schlachthaus-Direktor gewählt.

= **Mainz, 11. April.** Der Bürgermeister verweigerte es, der Verfügung des Ministeriums nachzukommen, nach welcher elektrische Starkstromanlagen, die von Privaten gemacht werden, vorher von der Postdirektion gebilligt sein müssen. Kein Gesetz bestimme das.

= **Weilburg, 10. April.** Von gestern ab fährt das Rollschiff wieder täglich.

durch schnellere Fahrt nachher ausgleichen,“ da hub der Wortführer an:

„Ich glaube, wir haben einen Mißgriff gemacht. Monsieur Capitän wollen entschuldigen, daß —“

„Rein, nein,“ fiel ihnen der Capitän ins Wort und sein ganzes Vocabularium zu Hilfe rufend, fügte er hinzu:

„Das ist unser Koch. Herr Weinheber steht zu Ihrer Verfügung.“

Die Soldaten dankten dem Capitän durch kräftiges Schütteln der Hände, und sich mir zuwendend, sagte der eine:

„Wollen sich Monsieur eine Bedingung auferlegen lassen und sich auf Ehrenwort verpflichten, sie zu erfüllen?“

„Das kommt darauf an, was man von mir verlangt.“

„Monsieur dürfen kein Wort mit unserem Gefangenen sprechen!“

Ich gab mein Wort darauf. Eine Stunde später saßen wir alle in dem Boot, das nunmehr direkt auf die Insel losfuhr. Noch ein paar kräftige Ruderschläge meiner Begleiter und das Segelboot konnte am Ufer befestigt werden.

Wir stiegen aus. Neugierig blickte ich mich um. Ein riesiges Eiland von nur wenigen Hundert Quadratmetern Umfang lag vor mir. Ein paar Bäume, Gras- und Sumpfpflanzen bildeten die ganze Vegetation der Insel.

Mein Herz schlug verrätherisch laut, als wir jetzt auf ein Bahnhäuschen zuschritten, das als einzige Bauwerksart an der Westseite der Insel lag. Mehr Hütte als Haus, gleich das Ding in seinem Aushern einem Holzschuppen. An der Stirnseite ein kleines, vergittertes Fenster und die niedrige Eingangstür an der Schmalseite waren das Einzige, was den monotonen Bau, der etwa zwölf Meter tief, vier Meter breit und kaum drei Meter hoch war, unterbrach.

(Schluß folgt.)

|| **Wiesbaden, 10. April.** Bei der hier abgehaltenen Holzversteigerung wurde aus dem zum Besten der Errichtung eines Kriegerdenkmals in Montabaur überwiehenen Eichensammels der Betrag von 341 Mark erzielt.

= **Oppenheim, 10. April.** Aus dem Rhein gelandet wurde eine unbekannte, gut beladene männliche Leiche.

= **Rüdesheim, 11. April.** Die Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rüdesheim a. Rh. bringen am 22. April, Mittags 1 Uhr, im Hotel Jung hier insgesamt 90 Rn. ihrer selbstgezeugenen Erzeugnisse der Jahrgänge 1890—97 zum Ausbote. Die Lagen bewegen sich für 1896r von M. 200—450 per Halbstück; für 1894r M. 400—600; 1891r M. 400; 1890r M. 600; 1892r M. 500 bis 600; 1897r M. 400—900; 1895r M. 450—1200; 1893r M. 600—1100 per Halbstück.

= **Geisenheim, 11. April.** Dem Direktor der königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau, Deconomie-Rath Göthe in Geisenheim ist der Charakter als Landes-Deconomie-Rath verliehen worden.

= **Wiesbaden, 11. April.** Die Arbeiterhalle bei dem zu erbauenden Ringen in Gahn ist von Arbeitern bezogen worden. Mit dem Baue des Ringens und den sonstigen Anlagen ist Herr Maurermeister Deyer von hier betraut. Die Arbeit soll möglichst beschleunigt werden. Das Wohnhaus des Unternehmers wird dicht an die Chauffee, gegenüber dem Gasthaus „zum Taunus“ zu stehen kommen.

= **Rastätten, 10. April.** Am 9. Mal findet hier eine landwirtschaftliche Versammlung statt, in der ein Vortrag behufs Hebung und Förderung der Riegenzucht gehalten werden soll.

= **Frankfurt, 10. April.** Ein Rekrutenecht hatte aus Anlaß der Messe Tringelber eingekauft und sollte in Höhe von 200 M. erhalten. Abends begab er sich in eine Damentrippe, trank sich einen Rausch an und begab sich Nachts 11 Uhr nach seiner Schlafstelle. Als er am folgenden Morgen erwachte, fand er nur das leere Portemonnaie vor, der Inhalt war verschwunden.

= **St. Frankfurt, 11. April.** Die ersten diesjährigen großen Rennen des Rennclubs Frankfurt finden am 17. und 24. April je Nachmittags 3 Uhr statt. Es kommen jedesmal sechs Rennen um zusammen 21,5000 M. und neun Ehrenpreise zum Austrage.

= **Homburg v. d. H., 12. April.** Das Ofterfest ist in der Kaiserlichen Familie, die jetzt hier vollständig versammelt ist, in der althergebrachten Art gefeiert worden. An den beiden Festtagen wurden der Gottesdienst besucht und Ausflüge gemacht.

= **Limburg, 11. April.** Die verlautet, plant die Eisenbahnverwaltung eine Erweiterung des hiesigen Rangierbahnhofs. Es sollen 8 neue Gleise angelegt werden. — Unsere Wäcker haben einen Preisausschlag beim Brod eintreten lassen; das Weizenbrod kostet 55 Pf., früher 53 Pf., und Kornbrod 53 Pf., früher 50 Pf.

Locales.

* **Wiesbaden, 12. April.**

† **Die Ofterfeiertage sind vorüber** und das Leben mit seinem Ernst und seinen Pflichten tritt wieder in seine Rechte. Vor Vielen wird das Ofterfest eine herbe Enttäuschung gebracht haben. Wenn wir an den Charfreitag zurückdenken, an das sonnenhelle, wirklich frühlinghafte Wetter dieses Tages, so hatten wir die begründete Aussicht, für die Feiertage auf eine mindestens ebenso schöne Witterung zu rechnen. Wie schmächtig hat uns der April betrogen. Man hatte vergessen, daß dieser Monat der Charakterloseste und launenhafteste unter seinen Brüdern ist. Schon der Morgen des ersten Feiertages ließ sich schlecht an. Es hatte in der Nacht scharf geregnet. Auf den Straßen standen noch hier da kleine Teiche und Tümpel. Der weite Himmel hatte sich vollständig in ein griesgrünes Grau gehüllt, die ganze Natur blühte trüb und melancholisch darin. Nur die milde Luft ließ erwarten, daß wenn die Sonne siegreich zum Durchbruch käme, eine Besserung zum Guten vielleicht noch eintreten könne. Auch diese Hoffnung ließ im Stich. Das Wetter blieb auch während des Mittags und der ersten Nachmittagsstunden gleichmäßig zweifelhaft. Aus unsern Boulevards, der Wilhelm- und der Taunusstraße zeigten sich daher auch nur wenige Frühjahrsboten. Wie manches schöne Auge mag sich da heimlich geirrt haben vor Bitterkeit und wie mancher sonst strahlende Blick mag jornig aufgeblitzt haben gegen den verschleierte Horizont, angezogen der neuen Mode und des neuesten und höchsten Putzens, das die glückliche Besitzerin an diesen Tagen der raunenden Welt im Turgarten oder auf der Promenade vorzuführen gedachte. Es war einfach abscheulich. Natürlich hatte auch der Verkehr viel unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Wer will sich in's Freie getrauen, wenn es jeden Augenblick zu regnen droht? Das beste Geschäft hat wohl die Dampfstraßenbahn gemacht mit ihren Fahrten nach Baustelle und Viebrich. Da kann man nur wenig nach werden. In Viebrich war es wie gewöhnlich sehr voll.

Im „Kassauer Hof“ erhebt sich um die Fenster am Rhein immer ein kleiner Wettkampf. Die ältesten Damen entwickeln eine Behendigkeit, sobald ein Fenster frei wird, die kaum zu schätzen ist. Allerdings ist die Aussicht ja auch herrlich. Zunächst der schöne, gewaltige Strom, der in ruhiger Majestät dahinjiehet, dann das geschäftige Kommen und Gehen der Dampfer, darunter einzelne wie z. B. die Düsseldorf von erfahrener Schöndrit, dann drüben das nahe, in der regenfeuchten Luft sich nur undeutlich abhebende Mainz. Am senkrechten Ufer des Rheines selbst das erglühende, sich weit hinziehende, Baum bewachsene Gelände, das macht sich Alles sehr nett, wenn man so häufig im Trocknen bei einer Tasse guten Moccas oder einem Schoppen goldgelben Rüdesheimer sitzt. Für die außen sich Tummelnden hat die Sache freilich nichts Ansehendes. Am Nachmittag und am Spätabend des ersten Feiertags regnete es wieder gründlich. Auch am zweiten Feiertage stand der Verkehr im Großen und Ganzen im Zeichen des Regenschirmes. In der Mittagsstunde schien es, als wolle die Sonne den geplogten Menschenkindern einen schönen Nachmittag als harmonischen Ausklang des Festes gewähren. Aber auch das war trügerisch. Drei blühend gelbe junge Damen, die sich um diese Zeit auf der Promenade mit Anmut hin und herbewegten, erregten zwar viel Bewunderung, aber auch gerechte Besorgnis. Nachmittags und Abend verliefen ebenfalls wenig freundlich. Heute heult der Wind in den Kaminen und es ist eine Lust, daß eine schelmische Räuberbande der wärmeren Körperhüllen vom mont de piété notwendig sein wird.

|| **Aus dem kgl. Schlosse.** Heute ist die Bagage Sr. Majestät des Kaisers im Schlosse eingetroffen. Für Morgen ist das Eintreffen des Kaiserlichen Stalles (9 Reit- und 4 Wagenpferde) angefragt. Ihre Majestät die Kaiserin wird nicht nach hier kommen. Ein offizieller Empfang anlässlich des Kaiserbesuches findet nicht statt.

* **Königliche Schauspiele.** Auf Allerhöchsten Befehl ist das Repertoire dieser Woche wie folgt festgelegt: Donnerstag, den 14. April: „Im weißen Rössl“; Freitag, den 15. April: (neu einstudiert) „Der Habier von Sevilla“ (Mit Mary Howe); Samstag, den 16. April: „Der Raub der Sabinen“ (Conrad Dreher a. G.); Sonntag, den 17. April: „Die Puppenfee“, „Julius Caesar“. Die Vorstellungen auf Allerhöchsten Befehl finden selbstverständlich außer Abonnement statt. Sämtliche Vorstellungen finden bei mittleren Preisen statt. Anzug: Gesellschaftsanzug. Wegen der Vorausbestellungen von Billets wird auf die bekannten, auf den Theaterzetteln abgedruckten Bestimmungen mit dem Bemerkten hingewiesen, daß für jede Vorstellung eine besondere Bestellkarte erforderlich ist, Bestellungen aber schon jetzt eingereicht werden können.

Seh. **Residenztheater.** Obgleich gewöhnlich die 13 als Unglückszahl gilt, so bewies sie diesmal am Montag das Gegentheil, denn das Theater war bei der 13. Aufführung von „Hosgunst“ total ausverkauft, so daß Viele die gekommen waren, um das beliebte Lustspiel anzusehen, umkehren mußten, denn das Schild „Ausverkauft“ stand am Kassenschalter. Selbst die sonst üblichen Strehplätze waren ebenfalls nicht mehr vorhanden. In Anbetracht dessen geht „Hosgunst“ bereits am Mittwoch wiederum in Scene. Billets sind für diese Vorstellung bereits von heute ab zu haben. Am Donnerstag gelangt der bekannte und beliebte Schwanf „Madame Bonivard“ zur Aufführung.

* **In Bezug auf die Art des Ausweises** verhält sich die Postordnung bei Abholung von Postfassen negativ; es ist darin nur gesagt, daß standesamtliche oder pfarramtliche Geburts-, Trau- oder Sterbeurkunden als nicht genügender Ausweis anzusehen sind. Positive Angaben werden nicht gemacht. Der negative Charakter ist zum Beispiel auch den Steuerquittungen, Miethelkontrakten, polizeilichen An- und Abmeldungen, allen von Privaten ausgestellten Zeugnissen, Briefen mit der Adresse des Empfängers oder Abjenders, Visitenkarten usw. beizulegen. Dagegen werden als hinreichend zu betrachten sein: andere polizeiliche Zeugnisse, besonders wenn sie eine Personenbeschreibung enthalten, Pässe, Paßkarten, Wanderkarten, Dienstbücher, Gewerbe-Registrierungsarten, alle Militärtapiere, Bestellungen von Beamten und so weiter. Wie jedoch erwähnt, wird es vom Postbeamten abhängen, ob er diese und noch andere Ausweise als gültig erachtet. In kleineren Städten wird es am besten und angängigsten sein, sich durch eine dem Beamten bekannte Person legitimieren zu lassen. Hierbei wollen wir nicht unterlassen, bei der nun bald beginnenden Reisezeit auf die Wichtigkeit der Mitnahme geeigneter Legitimationspapiere aufmerksam zu machen, da man leichter in die Lage kommen kann, sich Geld und andere Werthgegenstände nachsehen zu lassen, und ohne solche Papiere in die größte Verlegenheit gerath.

* **Handelsregister.** In das Firmenregister ist am 2. April er. eingetragen worden, daß die unter Nr. 647 eingetragene Firma R. Reinglas erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden. Ferner ist in das Firmenregister am 5. April 1898 unter Nr. 1281 die Firma Heinrich Blum zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Holzhändler Heinrich Blum hier selbst eingetragen worden. In das Gesellschaftsregister ist am 2. April d. Js. bei der unter Nr. 390 eingetragenen zu Viebrich domicilirte offene Handelsgesellschaft in Firma: „Rheinische Margarine-Gesellschaft Cron und Scheffel“ vermerkt worden, daß der Fabrikant Friedrich Cron aus der Gesellschaft ausgeschieden ist.

* **Personalien.** Der Amtsrichter Herr Dr. jur. Hardtmuth in Wiesbaden ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden.

* **Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur vierten Klasse 198. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 18. d. M., Abends 6 Uhr vorgenommen sein.

* **Einem ehrenhaften Auftrag** erhielt der hiesige Kgl. Hofmeier Jean Burkart, indem ihm die Fleischlieferung für den Kaiserlichen Hof nach Homburg v. d. H. übertragen wurde.

* **Nach der neuesten Wadelliste** betrug die Zahl der angemeldeten und durchgereissten Fremden am 10. April 14,863. Dazu kommt ein Zugang von 628 und 969 nicht in der Fremdenliste namentlich aufgeführten Personen, zusammen also 16,458 Personen.

□ **Unsere Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde** beging am ersten Ofterfeiertage im Wahllokal des Rathhauses in feierlicher Weise ihre Jugendweihen. Ansprachen hielten der Prediger der Gemeinde Herr Weller, sowie der Vorsitzende des Gemeindevorstandes Herr Architekt Phil. Schmidt.

* **Militärverein.** Unter ziemlich zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder hielt der Wiesbadener Militär-Verein am vergangenen Sonntag im Vereinslokal seine Jahresversammlung ab. Mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn, Kaiser Wilhelm II., eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr Sec.-Lt. d. R. Architekt Schlicht, die Versammlung, bewillkommte die Anwesenden und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch im laufenden Jahre die Verhandlungen der Versammlungen zum Wohl und Besten des Vereins und seiner Mitglieder ausfallen mögen. Aus den verschiedenen Berichten, die zur Kenntniß gelangten, sei folgendes erwähnt: Der Verein zählt heute 864 Mitglieder. Die Krankengelder betrugen M. 2118. An Sterbeunterstützungen wurden M. 2000 vorausgeschickt, bezüglichen an sonstigen Unterstützungen M. 130. Die Vereinskasse schließt ab mit einem Bestand von M. 19,055.02. Die Vereinsbibliothek hat sich ebenfalls bereichert und erfreut sich einer regen Inanspruchnahme. Vorliegende Zahlen ergeben einen genügenden Beweis, daß auch im abgelaufenen Jahre der Verein einen Stillstand nicht zu verzeichnen hat, sondern fortwährend in Zunahme begriffen ist. Die vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Resultat: Wiedergewählt wurden die Kameraden Leut. d. R. Schlicht zum 1. Vorsitzenden, Carl Gerich, 2. Vorsitzender, August Kilian, 1. Schriftführer, Emil Lang, 1. Kassirer, Anton Hofmann, 2. Schriftführer, Christian Jung, 2. Kassirer; als Beisitzer: Leut. d. R. Heinrich Viebrich, Fritz Reichert, Fritz Häuser, Philipp Heber, Johann Wastian, Rudolf Mayer und Adolf Barth. Neugewählt wurden Jean Diefenbach, Carl Meyer, August Vofschel. In das Ehrengericht wurden gewählt: Leut. Heinrich Kilian, R. Mayer, Wastian, Schneegans, Geisler, App, Preiß, Dinges, Schmidt, Hofmann und G. Meyer. Als Vertrauensmänner: Stöckel, Reimer, Bauer, Fischer Ad., Dörner, Donnerer. Als Rechnungsprüfer: Staudt, H. Meyer und Bieglein. In die Fahnensection: J. Fischer und Reimer, als Begleiter Dörner, App, Köhler, Dengler, Brattin und Pitzke. Die Inventar-Commission besteht aus den Kameraden Keth, Tomaszowski und Triebert.

□ **Memento mori.** Gestern Abend erlitt Herr Rodius, der 70 Jahre alte Vater unseres Schauspielers aus dem Hoftheater, im Restaurant „Zum Gambirinus“, wo er Stimmungs war, in dem Momente einen Schlaganfall, als er in den Hof hinaustrat. Während man ihn in seine Wohnung schaffte, verfiel er.

* **Se. Hoheit der Herzog von Altenburg** hat heute seinen Curatensitz beendet und ist mit dem 9 Uhr 8 Min. früh hier abfahrenden Eisenbahnzuge von hier abgereist. Zur Verabschiedung von Sr. Hoheit hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden der Herr Polizeipräsident, Sr. Durchlaucht Prinz von Ratibor und der Vorstand des Hofstaates Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise, Oberst Freiherr v. Seiden.

* **Konzert im Kurhause.** Morgen Mittwoch wird die Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. W. Münch die beiden Konzerte im Kurhause ausführen.

* **Die Vegetation** ist in den letzten Tagen so vorgeschritten, daß Pfirsich- und Aprikosenbäume vielerorts in voller Blüte stehen. Der Local-Protestantenverein hält am Mittwoch, den 13. April, Abends 8 Uhr, seine Generalversammlung im Saale des Gasthofs zum Sprudel, Tannstraße 27, ab. Außer der Erlebung geschäftlicher Angelegenheiten steht auf der Tagesordnung ein Referat des Herrn Florin Deesen in mehrer über die Offenhaltung von Kirchen an Wochentagen. Gäste sind willkommen.

* **Der Allgemeine Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften** zählt nunmehr in 25 Provinzial- und Landesverbänden über 4700 landwirtschaftliche und ländliche Genossenschaften als Mitglieder. Er stellt sich in der soeben erschienenen Internationalen Genossenschaftsstatistik (London 1898) als der mitgliederreichste Verband Europas dar. In Deutschland erreichen die beiden ältesten und nächst ihm jüngsten Genossenschaftsverbände in Charlottenburg (Begründer H. Schulze-Delitzsch, Bestand ca. 1530 Vereine) und Neuwied (Begründer Hr. W. Raiffeisen, Bestand ca. 2900 Vereine), auch nicht zusammen mehr seine Mitgliederzahl. Im letzten Halbjahr ist ihm der Verband der Getreideverarbeitungs-Genossenschaften im Riedelgebirge beigetreten. Die ihm angeschlossenen Centralgenossenschaften haben sich in diesem Halbjahr von 31 auf 35, die ländlichen Spar- und Darlehnskassen von 2275 auf 2407, die Bezugs- und Absatzgenossenschaften von 1127 auf 1242, die Molkereigenossenschaften von 830 auf 871 und alle übrigen Gruppen landwirtschaftlicher Genossenschaften von 127 auf 149 vermehrt. Die meisten Genossenschaften dieses Verbandes finden wir in Baden (584 in zwei Verbänden), Hannover (542 in zwei Verbänden) und Hessen (487). Die Spar- und Darlehnskassen haben sich in Hessen, der Pfalz und neuerdings besonders in Schlesien am zahlreichsten entwickelt. Der landwirtschaftliche Genossenschaftstag für ganz Deutschland wird für dies Jahr im August in Karlsruhe festgesetzt.

* **Der Verband süddeutscher Eisenhändler**, der in Mainz seinen Sitz hat, hält daselbst am 24. April seine Generalversammlung ab. Am Tage darauf ist ein Ausflug nach Wiesbaden, Grotzenborn, Schlangenbad, Nauenthal und Eltville vorgesehen.

* **Eine öffentliche Schuhmacher-Versammlung** findet am Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr im „Schwalbacher Hof“ statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete W. Bod aus Gotha über die Organisation der Handwerker als Kampfmittel sprechen wird.

* **Beförderung von Fahrern.** Wie jetzt als bestimmt verlautet, soll bei Inkrafttreten des Sommerfahrplans ab 1. Mai bei besonderen Schnell- und Personenzügen auf allen Bahnstrecken, die einen ungewöhnlich starken Verkehr haben, ein Paddelwagen eingeschoben werden, der speziell für Unterbringung und Beförderung der Fahrer vorgesehen ist.

* **Ausländische Bankfirmen** laden das deutsche Publikum durch Prospekte und Zeitungsinserate häufig zur Teilnahme an sogenannten Serienloosgesellschaften ein, indem sie den Teilnehmern einen reichen und sicheren Gewinn in Aussicht stellen. In der Mehrzahl solcher Fälle handelt es sich aber um Schwindelunternehmen; die Teilnehmer an diesen Serienloosgesellschaften, meistens den ärmeren und geschäftsunkundigen Schichten der Bevölkerung angehörend, erhalten nach Entrichtung erheblicher Beiträge fast nie einen Gewinn ausgezahlt und büßen das eingezahlte Geld ein. Es kann nur eindringlich davor gewarnt werden, den Aufforderungen ausländischer Firmen zur Beteiligung an Serienloosgesellschaften Folge zu leisten.

II * **Er glaubte, er sei in seinem Bett.** Vorgestern Nacht fanden Schulente einen halbtoten, finstern betrunkenen Menschen mitten auf dem Fahrdamm der Parkstraße liegen. Sie nahmen sich desselben an und schafften ihn nach seiner Wohnung. Wie später festgestellt wurde, hatte der junge Mann unter der Parkstraße einer allzu starken Osterfeier die Parkstraße für seine Wohnung und den Fahrdamm derselben für sein Bett angesehen. Er kann vergnügt sein, daß der Osterausflug für ihn einen so glimpflichen Verlauf genommen hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Requiem (Grande messe des morts)

von Hector Berlioz.

Wiesbaden, 12. April. VI. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters. — In Berlioz' „Damnation de Faust“ singen die betrunkenen Jecher eine Arienfolge. Das sagt allein schon zur Genüge, was Berlioz, der Programmkomponist, der Meister der Orchestration, von der Fuge hält. Nichts weniger als ein streng kirchlicher Tonfall ist denn auch in seinem Requiem zu finden. Eine consequente thematische Ausarbeitung liegt eben überhaupt nicht in seinem Prinzip. Berlioz hören, heißt einen Tonträger von apertem Eigenart hören. Für ihn besteht die Aufgabe der Musik darin, das eigene Selbst in seinen verschiedenen Stimmungen und Bewegungen zu vertonen, daher das Orchester die Domäne, auf der er mit veritabler Meisterschaft alles sucht. Das etwa dem Maler die Palette, das ist ihm der instrumentale Apparat. Verblüffend ist zuweilen die Kühnheit, mit der er hier Anforderungen stellt. Auf dem orchestralen Gebiet liegt seine ganze tondichterische Größe, die mehr denn einen Bewunderer gefunden und nachahmer bedeutenden Namens geschaffen hat, aber hier liegen erklärlicher Weise auch seine Mißgriffe und Schwächen. Auch sein Requiem ist für all dieses ein hervorragender Beleg. Er selber erklärt es für seine beste Schöpfung und für seine Auffassung musikalischen Defens mag er Recht haben. Es kann hier nicht Aufgabe eines kurzen Referates sein, auf dieses Tonwerk allen Einzelheiten nach einzugehen, soviel ist jedoch sicher, daß es eine Schöpfung ist, bei der ursprüngliche und großartige Schönheiten die darin enthaltenen Flachheiten oder Unschönheiten weit überwiegen. Erstaunlich sind die orchestralen Massen, die Berlioz zur Realisirung seiner Requiem-Idee beruft. Wer vor ihm hätte es riskiert, 24 Posaunen, 16 Trompeten, ebensovielen Pauken, 12 Hörner u. s. w. von einem Orchester zu fordern! Er bedarf jedoch solcher gewaltigen Klangmittel — oder glaubt sie zu bedürfen —, denn es handelt sich um die Verknüpfung eines Gegenstandes, der nicht Geringeres ist als das längste Gericht. Eine orchestrale Pracht und Großartigkeit wird denn auch in dem Trauermarsch, wie sie in ihrer Art einzig ist. Ungeheuren, Furcht, Entsetzen, Majestät, Entfesselung böslicher Gewalt: alles wird hier im effektvollsten Colorit verknüpft von einem Haupt, vier Nebenorchestern und Chor. Der Zuhörer ist gebend und völlig im Bann dieses grandiosen Tonspiels. Selbst die schärfsten Dissonanzen — fähner kann ein Tonmal nicht verfahren — muß das Ohr hinnehmen, um das Gefühl in den Zustand des Grauens zu versetzen. Erreicht hier der Componist seinen Zweck im vollsten Maße, so ist dies anderswo weniger oder gar im Gegenteil der Fall. Das Quatren me 7. u. 8. das wohl im Rahmen des Ganzen einen treffenden charakteristischen Contrast zu dem gewaltigen Geräusch bildet, erscheint an sich — und so eben kommt es zu Gebör — ziemlich monoton. Im Lacrymosa überwiegt die Melodie, ein Punkt, in dem der Tondichter nach seiner einzigen Aufgabe den „Luzus“ liebt. Im Ganzen erscheint dieser ungewöhnlich breit ausgeführte Tonfall zu buntschwarz und daher eigentlich nicht recht im Charakter des Textes. Das ununterbrochene höchst einformige Klagen der zum Begeister Verdamnten im Offertorium muthet ebenfalls wenig an. Entschieden wunderlich und musikalisch ungeschön ist vollends im Hostias die schier unendliche und allzu geduckte Zusammenstellung von Posaunen in tieferer und Flöte in sehr hoher Lage. Es wird kein Publikum geben, das, wenn es hier nicht überhaupt in eine Art tonischer Stimmung verkehrt wird, diesem sonderbaren Toncompositum Weisheit zu Theil. Weit edler und erhebender wirken dagegen wieder die beiden letzten Nummern, Sanctus und Agnus. In Summa möchten wir für unsern Theil sagen: Berlioz zeigt sich in seinem Requiem, wie sonst in kaum einer seiner Schöpfungen, als ein Meister der Orchestration. In dieser Beziehung besitzt das Werk alles, was zur Bewunderung seines Urhebers veranlaßt, allein so blendend es ist — was es seinem Charakter nach sollte: tiefer zu erwärmen und wirklich zu erheben vermag es kaum, es ermangelt ihm, was dem Tondichter selber fehlte: das wahre, lebendige Mitleid, das allein auch im Stande ist, die innige religiöse Stimmung wieder zu erzeugen.

Die am Samstag im Königl. Schauspielhause stattgehabte Aufführung des großen Berlioz'schen Trauerspiels war, wie von unserm Theater-Orchester unter Professor Mannharts Dirigentenab nicht anders zu erwarten, eine durchaus gediegene. Auch die ausserdem Mitwirkenden: Herr Krauß von der Königl. Oper als Solotenor, der Cäcilienverein, Mitglieder des Schubertbundes und des Theater-Chors, sowie eine Anzahl sonstiger gefangene Klänge Damen und Herren, waren wohlberufen für eine Aufgabe, wie sie dieser Abend erforderte. Bis auf vereinzelte kleine Unregelmäßigkeiten in den Einfällen — und das war bei solch einer Masse Betheiligter wahrlich nicht allzu hoch anzuschlagen — ging alles glatt und korrekt vor sich. Eine imposante, hier und da freilich auch etwas übermäßige Klangwirkung ergab sich namentlich in dem Trauermarsch, der allseitiger von verschiedenen Punkten aus wirkenden Orchester im Verein mit dem Chor. Das Sanctus sang Herr Krauß mit großem Ausdruck. Herrn Professor Mannharts geführte wiederum das Lob, ein großes Stück Arbeit zu bestem Gelingen geführt zu haben. Nach dem Lacrymosa wurde ihm Anerkennungsdarüber ein Lorbeerkränz überreicht.

Mit diesem der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützung-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters geltenden Concertabend ist der Cyclus der sechs Symphonieconcerte des Theater-Orchesters abgeschlossen worden. Das Concert selbst war sehr gut besucht.

St. Frankfurt, 11. April. Der Cäcilien-Verein hatte mit seiner Aufführung des Händel'schen „Messias“ in der Christlander'schen Versammlung einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Unter Leitung des Herrn Prof. A. Grütters sorgsam einkundirt erworb sich der Verein mit der Wiedergabe neue wohlverdiente Vorbeere.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h **Berlin, 12. April.** Während der Osterfeiertage haben sich große Unglücksfälle im Rharpen und Schneeberg-Gebiet ereignet. Trotz der einbringlichen Warnung durch die Touristenvereine vor Ausflügen in jene Gebiete wegen heftiger Schneestürme und zahlreicher Gletscher-Stürze wurden mehrere Touren unternommen. Drei Wiener erlitten durch Absturz den Tod, ein vierter Tourist wurde im Höllthale aufgefunden. Er ist entweder abgestürzt oder hat einen Schlaganfall erlitten.

h **Berlin, 12. April.** Nach einer Extra-Ausgabe des „Recht-Anzeiger“ ist die Botschaft Mac Kinley's gestern im Congress zu Washington verlesen und der Commission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen worden. Sie klingt friedlicher, als erwartet wurde, indem sie den Congress auffordert, seine Entschlüsse nicht zu übereilen. Nach einer Uebersicht über den ganzen Zustand auf Cuba schilbert sie die Anarchie auf der Insel. Ueber die Maine-Katastrophe spricht sich Mac Kinley sehr scharf aus, enthält sich aber bestimmter Vorschläge. Die Commission für die auswärtigen Angelegenheiten nahm bereits in geheimer Sitzung die Resolutionen betreffs der Botschaft an und empfahl gewaltsame Intervention mit scharfer Beziehung auf den Verlust der Maine. — Auf Cuba nahm man die Nachricht vom Waffenstillstand mit Mißtrauen auf. General Blanco lehnte es ab, den General-Consul Lee zum Abschied zu empfangen und die Bevölkerung ließ sich aus Anlaß dessen sogar zu unhöflichen Kundgebungen hinreißen. Lee wird sofort nach seiner Ankunft in Washington vor der Commission erscheinen, um Spaniens Verantwortlichkeit für den Verlust der Maine zu beweisen. Der Präsident und der Congress werden nicht formell den Krieg erklären, sondern nur eine Erklärung wegen einer bewaffneten Intervention abgeben, die, wenn sie zur Thatfache wird, den Krieg bedeutet.

h **Wien, 12. April.** Der Director der städtischen höheren Mädchenschule und Vorsitzender des Vereins höherer Mädchenschulen für Rheinpreußen, Westfalen und Bessen-Raffau, Dr. Erkelenz, ein hervorragender Vorkämpfer für die Entwicklung der höheren Mädchenschulen, ist gestern gestorben.

h **Teplitz, 12. April.** Fürst Hohenlohe ist in Begleitung seiner Tochter zum Besuch seines Neffen des Prinzen Hohenlohe hier eingetroffen.

* **Paris, 12. April.** Die Vorladung an Zola und Verreux lautet thatsächlich nach Versailles auf den 23. Mai. Die Verweisung der Verhandlung nach Versailles gründet sich auf die Voraussetzung, daß die „Aurore“, die Zolas Anklage enthielt, in Versailles verkauft wurde. Inkrimirt ist wieder der Satz, das Kriegsgericht habe auf Befehl Esterhazy freigesprochen. Nach dem „Temps“ sagt Zola, er gehe mit seinen Vertheidigern Zabori, Clemenceau und Mornard nach Versailles, nicht um die Strafe abzuwehren, der er sich freiwillig ausgesetzt habe, sondern um immer ein wenig mehr Licht in die dunkle und beunruhigende Affaire zu bringen.

* **Paris, 11. April.** Die Zola feindliche Presse kündigt für den neuen Zola prozess große Ueberwachungen an. Einer der wichtigsten Gewährsmänner Zola's wird als Theilhaber des Hochverraths Drehtus entlarvt werden. Die Sicherheitsbehörden sollen dieses Material bisher zurückgehalten haben, weil genannter Gewährsmann sich hoher Protection erfreue.

h **Brüssel, 12. April.** König Leopold hatte wie verlautet in Beaulieu eine ungewöhnlich lange Unterredung mit dem Präsidenten Faure und bald darauf eine Unterredung mit dem Prinzen von Wales und Lord Salisbury. Die Unterredungen galten der Regelung des Nil-Quellen-Gebietes.

h **Petersburg, 12. April.** Die Geheimpolizei verhaftete 86 Personen der verschiedensten Gesellschaftsklassen, darunter 64 Studenten und Studentinnen. Aus den vorgefundenen Broschüren und Büchern soll hervorgehen, daß die Verhafteten sich sozialistischer Agitationen schuldig gemacht haben. In Moskau, Kiew und Odessa haben gleichfalls Verhaftungen stattgefunden.

* **Konstantinopel, 11. April.** Seitens der russischen Botschaft sind gestern neuerdings im Palaste Schritte zu Gunsten des Prinzen Georg unternommen worden. In den diesbezüglichen Auslassungen wird der Prinz als der einzige Candidat bezeichnet, den die Kreise als Generalgouverneur annehmen würden.

* **London, 11. April.** Nach einer Meldung aus Shanghai erwägt die chinesische Regierung die Doffnung von ganz China für den Handel, um weitere Gebiets-Concessionen zu verhindern.

h **Madrid, 12. April.** Dem General Castelli brachte die Menge, als er durch die Straßen fuhr, lebhafteste Ovationen dar. Ueberhaupt erfreuen sich die höheren Offiziere jetzt größerer Aufmerksamkeit. Bei jeder Gelegenheit bringt die Volksmenge Hochrufe auf Heer und Marine aus.

h **Madrid, 12. April.** Die Regierung confiscirte das Organ Weylers: National und inhibirte mehr als 300 Zeitungs-Depeschen. Trotz Gewährung des Waffenstillstandes hegt die Regierung nur geringe Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. Man ist überzeugt, daß die Insurgenten den Waffenstillstand zurückweisen werden, und daß Amerika die Annexion der Insel anstreben wird. Die Sprache der Militärblätter ist geradezu revolutionär.

+ **London, 12. April.** Die bei der Abreise Lee's aus Havana veranstalteten insultirenden Demonstrationen der dortigen Bevölkerung gegen ihn beim Abfegeln und die Belagerung Marshall Blancos, ihm beim Abschied zu empfangen, werden als dem Frieden ungünstige Vorgänge angesehen. Die Annahme der Congress-Resolutionen wird jedoch nicht vor Ende dieser Woche erwartet. Da im Senat die Debatte unbeschränkt ist, wird die Hoffnung nicht aufgegeben, daß die Bemühungen des Papstes und der Mächte mittlerweile weitere Resultate erzielen werden.

h **London, 12. April.** Nach hier eingegangenen Meldungen aus Havana verursacht dort große Ueberwuthung, ja fast Bestürzung der Befehl von Madrid, die Feindseligkeiten gegen die Insurgenten einzustellen. Blanco berief den Cabinetrath, der bis Mitternacht tagte. Dann versammelte Blanco alle in Havana befindlichen Offiziere. Es wurde beschlossen, um genaue Instruction und um Erklärung der Ordre sofort nach Madrid zu telegraphiren.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. April 1898.

Geboren: Am 10. April dem Tagelöhner Karl Müller e. T. A. Frieda Luise. — Am 5. April dem Maurergehilfen Adam Will e. S. R. Josef. — Am 6. April dem Kutscher Peter Ulrich e. T. R. Therese Elisabeth. — Am 10. April dem Landeshauptmannsmitglied August von Sachs e. T. — Am 7. April dem Dachbedergehilfen Johann Hartmann e. S. R. Peter Joseph Franz. — Am 5. April dem Herrschneidergehilfen August Baum e. T. R. Anna Paula Elisabeth.

Aufgeboten: Der Electromonteur Carl Wilhelm Heinrich Sondermann zu Frankfurt a. M. vorher hier, mit Anna Fingert zu Barmen. — Der Palfsbedienter Christian Müller zu Dellwig mit Catharine Gerz hier. — Der Schreinergehilfe Hermann Josob Wilhelm Johann Antoni hier, mit Barbara Geib hier. — Der Tagelöhner Adolf Steinbrech zu Diebrich, mit Henriette Karoline Ott hier.

Verheiratet: Der Schlossergehilfe August Siey hier, mit Sophie Juch hier. — Der Königl. Secondlieutenant im Jägerregiment Graf Roon (Opreußisches) Nr. 33, Curt von Heiligenfeld zu Gumbinnen, mit Ella vom Dorp hier. — Der Vierspänner Michael Wandorf hier, mit Anna Schmitz hier. — Der Kaufmann Karl Ott hier, mit Karoline Böhm zu Glentzen.

Gestorben: Am 10. April Amalie geborne Schmit, Wwe. des Tuchwaltermeyers Friedrich Carl Richter, alt 65 J. 10 M. 1 J. — Am 10. April der Privatier Anton Jäschke, alt 77 J. 7 M. 19 J. — Am 10. April der Krankenpfleger und Massieur Alois Sauerwein, alt 60 J. 9 M. 19 J. — Am 10. April Katharine geborne Christmann, Wwe. des Postkuts Philipp Fuhr, alt 79 J. 6 M. 26 J. — Am 10. April Jacob, S. des Tagelöhners Martin Reitz, alt 10 M. 8 J. — Am 11. April Kaufmann Maurice Simons, alt 65 J. 8 M. 28 J.

Königliches Standesamt.

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 13. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Hofgunk.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Gemeins. Ortskrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr
Volks-Leihhalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 11.10 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Mittwoch, den 13., Donnerstag, den 14. April. Beschied Vorabend 7 Uhr. Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 8.05 Uhr.
Freitag: Abend 7 Uhr. Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 8 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10^{1/2} Uhr.
Elis. Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Sonntags-Vorabend 6.45 Uhr. Morgens 8 Uhr. Nachm. 3.30 Uhr. Abends 8.05 Uhr.
Freitag Abend 7 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Musaph 9.15 Uhr. Nachm. 3.30 Uhr. Abends 8.10 Uhr.
Wochentage Morgens 6.15 Uhr. Nachm. 6.15 Uhr. Abds. 8.15 Uhr.

Geschäftsöffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause Hermannstraße 6 ein

Victualien-Geschäft

errichtet habe und daß ich stets bemüht sein werde, durch gute Waaren und billige Preise mir das Vertrauen meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll Christian Feis.

Restaurant

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Regelbahnen.

Vorzügliche Biere, hell und dunkel, der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, la Weine, Apfelwein, Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 M., reichhaltige Speisekarte.

Der Wirth Ph. Graumann.

Sämmtliche auf unserer Schnellfeuer-Änzünder

„Dynamit“

seit 1. April d. J. einlaßt. Bestellungen werden fortlaufend nummeriert und jeder zwölfte Auftrag auf 100 Stück wird

gratis

ab Kreuznach geliefert. — Praktischer und billiger Schnellfeuer-anzünder der Welt. D. N. Patent G. M. Nicht zu verwechseln mit gepreßten Feueranzündern. — „Dynamit“ besteht aus Holz- und imprägnirtem Holz, welches reinlich und geschmackvoll zu einem Päckchen mit Papierumschlag verpackt ist. Entzündet ohne jegliches Anzündematerial sofort und direkt Kohlen zc. Beim Kaffee-, Theelocher, Eierkochen und dergl. werden Kohlen sogar vollständig erspart. Preis per 100 Stück incl. Fracht und Emballage M. 3.50 1110 Kreuznacher Holzindustrie, Kreuznach.

Das Narrenschiff

Blätter für Fröhliche Kunst



Probenummer gratis vom Verlag Berlin S 14

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche zc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

Auctionator, M. Reinemer, Albrechtstraße 24

PATENTE etc. SACK-LEIPZIG

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32,

Bitte Preise zu beachten.

== Zwanzigstes Schuljahr. ==

Vietor'sche Frauen-Schule,

Taunusstraße 13, Haltestelle der Straßen u. Pferdebahn.

Älteste u. größte Frauen-Fachschule Nassau (gegr. 1879).

== Pensionat für Auswärtige. ==

Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen

in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Frl. Julie

Vietor, oder den Unterzeichneten. Moritz Vietor. 97

Confirmanden- Geschenke.

Gold. Damen-Remontoir v. 22 M. an. Nickel- u. Stahl-Remontoir v. 8 M. an. Mehrjährige streng reelle Garantie. 227
Silb. Damen- und Herren-Remontoir von 12 M. an. Uhrenketten, gr. Auswahl. An jedem Stück der Preis deutlich angegeben. 32 Langgasse, Chr. Nöll, Hotel Adler.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

7. Mauritiusstraße 7.

Lorenz Petry,

chir. Instrumentenmacher und Bandagist, Lieferant diverser Königl. u. Gemeindefürsorge- und Privat-Kranken-Anstalten. 174

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Alte Wagen in Tausch! 66 F

Thüringer Kaffee-Würze,

feinster Zusatz zum Vorkaffee.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Herrn A. S. Finnenkohl. 1091b

Holländisch-

TORF-STREU

TORF-MULL

1/2 so theuer wie Strohfleu. Arbeit und Zeit sparend. Lustreinigend und werthvolles Dünger erzeugend in 1/2 u. 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-beete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Streuen jung. Gemüse, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhäusern zc. in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

la la

Gasglühlicht-Körper

ganzvolles Licht,

transportfest und gebrauchsfertig.

== Jeder sein eigener Installateur. ==

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

Uebernahme completer Neueinrichtungen in modernem

und einfachem Genre.

Specialität: Gartenlaternen und Windlampen für

Gasglühlicht. 803b

20 Pf. Hte. Gemüsenudeln, p. Pfd. 20, 24, 30 Pf.

18 „ Türkische Pfäumen, p. Pfd. 18, 20, 30 Pf.

25 „ Gemischtes Obst, p. Pfd. 25, 30, 40 Pf.

32 „ Junge Schnittbohnen, p. 2 Pfd.-Dose 32 Pf.

40 „ Hds. Salatöl, p. 1/2 Liter 40 Pf.

22 „ Feine gem. Obst-Marmelade, p. Pfd. 24 u. 28 Pf.

Soda 4 Pf., Borax p. Pfd. 28 Pf., Stärke 30 Pf.

Adolf Haybach, Wellrigstr. 22.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 13. April 1898

bleibt das königliche Theater geschlossen.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 13. April 1898.

209. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 14. Male:

Hofgunk.

Auffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 14. April 1898.

210. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von H. Biffon und A. Mahr, deutsch von E. Neumann.

Walhalla-Theater.

Nur noch 4 Tage:

Baronin Rhaden.

Diamantine Vernici.

Anfang 8 Uhr.

Nur Tagesbilletts.

Der Stolz der Hausfrau ist ein

schöner Fußboden.

Den gediegensten, schönsten und dauerhaftesten Fußboden- ausstrich erzielt man mit den garantirt ächten

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

aus der

Frankfurter Lackfabrik

Ges. m. b. Hst

(vorm. Haberling & Cie.,

Frankfurt am Main.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Prachtvoller Glanz und größte Haltbarkeit, rasches Trocknen ohne nachzulieben. Die Farbe verbledt nicht so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Ausgiebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:

Bürger, Hellmündstraße 35 und Filiale Moritzstraße.

Enders, Schwalbacherstraße, Ecke Michelsberg.

Gebr. Dorn, Ecke Borch- und Jahnstraße.

Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse.

Haus, Mühlgasse 13, Ecke Häfnergasse.

Leber, Bahnhofstraße 8.

Mades, Rheinstraße, Ecke Moritzstraße.

Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Reef, Rheinstraße, Ecke Karlsruher- und Filiale Mainzerstraße.

Reigenfink, Oranienstraße 52.

Rompel, Reugasse, Ecke Mauergasse.

Ross, Rehgasse 57.

Schlid, Kirchgasse 49.

Weber, Moritzstraße 18.

Weber, Besendstraße 3 und Filiale Emserstraße.

Weber, A., Kaiser-Friedrich-Ring 2.

In diesen Depots ist auch unser vorzügliches Parquetwach

erhältlich. 276

Photograph. Atelier

Georg Schipper, Saalg. 36.

Aufnahmen in jedem Genre nach neuestem, verbessertem

Verfahren.

Für Confirmanden ermäßigte Preise.

7 Bistbilder . . M. 4.50

12 Bistbilder . . M. 8.—

3 Cabinet . . . 6 M.

7 Cabinet . . . 10 M.

12 Cabinet . . . 18 M.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Goldwaaren, Trauringe, Taschenuhren, Regulateure

empfehlen bei

nur reeller

Bedienung zu allerbilligsten Preisen.

Carl Kohl, Schwalbacherstrasse

33. 308

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Ziehung schon 15.—17. April Wiesb. Auguste-Victoria-Lotterie

Nur eine Mark das Loos. Staatlich genehmigt durch hohen Erlass von 12/7. 97.

13389 Gewinne i. Werte 90,000 M. spec. 20,000, 10,000, 5000, 2x1000, 4x500 etc. Gewinne 3389.

Loose à 1 Mark (11 Loose 10 Mark) sind zu beziehen durch F. de Fallots, Wiesbaden, Langgasse 10, alleiniger General-Debit der Friedberger Geld-Lotterie.

Für Liste und Porto 25 Pfg. beifügen.

Zapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.

Muster versende überallhin frei. Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

2015 26 Marktstrasse 26.



Radfahrer.

Sweaters, Hemden,
Strümpfe, Mützen,
Gamaschen, Anzüge,
Gummimäntel,
Sandalen,
Hosenraffer etc.

Grösste Auswahl!

Heinrich Schäfer,
11 Webergasse 11.

425

Verehrte Hausfrauen!

Der

ächte Franck

mit dieser Schutzmarke und Unterschrift



Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.

ist der **allerbeste Kaffeezusatz!**

Sie brauchen **viel weniger** davon zu nehmen als von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen viel besseren, kräftigen, nahrhaften Kaffee von **hochfeinem Geschmack und schöner Farbe.**

Kaufen Sie daher das „Beste“, es ist und bleibt das „Billigste“!

10346

Neu. Achtung! Neu.

Die größte Wiesbad. Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich

17 Schwalbacherstrasse 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 Mk. an.

Damen 1.90

Kinder-Stiefelsohlen und Felle, je nach Größe.

Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Spezialität

Fussleiden aller Art durch eigene Erfindung.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und

bitte mir Vertrauen schenken zu wollen.

Achtungsvoll

Richard Beck.

Th. Wachter,

3 Saalgasse 3,

empfiehlt und versendet 7690*

Augusta-Victoria-Loose

à 1 Mark.

(11 Stück 10 Mark).

Ziehung Freitag,

den 15. April.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versende in ge-

schlossenem Couvert ohne Firma

gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.

Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 40

Reuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Ga-
tarrhe, finden rasche Besserung
durch Dr. Lindenmeyers **Calus-**
Bonbons. Zu haben in Bouteils
à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 Mk. in der **Ger-**
mania-Drog., Rheinstr. 55 und
bei **Otto Siebert, Drog.,** am
Markt. 2 1077b

Homöopath.

Anstalt

Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
sichthum, Hals-, Haut-
u. Nervenerkrankh., Kopf-
u. Knochenschmerzen,
Folge jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz etc. mit überrasch.
Erfolg. Neuest. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Pros. r. 20 Pf. 53/51
Sprechst. tägl. 11—1
u. 3—6 Uhr.



Glott.
Schnurrbart
Schweiz. Haar-
u. Bart-Extr.,
schnell u. sicher.
Mittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Erfolg garant.

Dof. 1 und 2 M. p. Nachn.

W. H. Lenz,

10945 Parfümerien, Hamburg 2

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen vor-

sendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. La 91217

Steter Eingang patent-

ierter Neuheiten in:

Gummiwaaren

zur Gesundheitspflege

in bester Qualität bei

Frau Auguste Graf,

Leipzig,

Allein noch Nicolaistr. 4.

Preisliste nur gegen Freicouvert

nicht postlagernd. 1006b

100—500 Mark

monatlich

können Personen jeden Standes,

in allen Ortschaften, sicher und

ehrlich ohne Kapital u. Risiko

durch den Verkauf eines Massen-

artikels verdienen. Anträge u.

Chiffre M. 27 postlag. Berlin,

Postamt 18. 1040b

Klondyke- 10/148

Fahrräder.

1 Jahr Garantie, la la Fabrikat.

Preis 150 Mk. (Cataloge

gratis). Wo nicht vortreten,

liefern wir direct.

Paul Bach & Co.,

Buchholz 1. S.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wies-
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
Früh bis Abends.Laboratorium für Untersuchungen
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-
artige Heilerfolge).Elektrische Kuren, System Dr. von
Alimonda. Aufsehen erregend durch
die wunderbaren Erfolge bei chronischen
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
ausgenommen Sonntags.

1577

Massage (System Dr. Mezger).

Alle Krankheiten des Nervensystems, Muskelschwäche,
Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Verstauchung, defective
Circulation, Krampfadern etc., werden erfolgreich mit
Massage und Gymnastik behandelt.Hänerangen, eingewachsene Nägel etc. werden schmerz-
los operiert.

Frau Cölln-Heim,

Masseuse diplômée vom Hospital du Belgique.

Wiesbaden, Saalgasse 28,

am Kochbrunnen.

Ia. Zeugnisse, u. A.:

Ich Unterzeichneter, Dr. der Medizin, erkläre hiermit
dass Frau Cölln-Heim, diplomierte Masseuse, ihr Geschäft
hier in Verviers seit fünf Jahren methodisch und zu meiner
vollsten Zufriedenheit betreibt.

A. Delgottalle.

Verviers, den 15. März 1896.

Unterzeichneter kann die Frau Cölln-Heim von hier
als tüchtige und erfahrene Masseuse nur empfehlen.

Dr. Zimmermann.

Düsseldorf, den 24. Juli 1897.

2198

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie dem geehrten Pub-
licum zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung nach
Häfnergasse 7, 2. Etage,

verlegt habe.

Empfehle mich in Anfertigung von Herren- und

Knaben-Garderoben nach Maß in bester Aus-

führung.

Herren-Anzüge von 35 M., Frühjahrs-Paletot von 30 M.

an, Hosen von 10 M. an.

Achtungsvoll:

Bernh. Böcker, Herrschneider.

Luchlager. Reichhaltige Musterauswahl. Reparaturen prompt

und billig.

Geschäftsverlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Be-
kannten und einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht,
daß ich mein **Cigarrengeschäft** von Faulbrunnstr. 12, nach der
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnstr.
verlegt habe und indem ich mein reichhaltiges Lager in Cigarren,
Cigaretten, Tabak, Pfeifen, Cigarrenpfeifen, Spazier-
stöcken usw. in empfehlende Erinnerung bringe, bitte ich, das
mir seither in so hohem Maße geschenkte Vertrauen auch dahin
folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Fritz Engel.

439

Schutz-
Marke.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma

M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126

bewährt durch langjähr. Lieferungen an Milit. von

Korps, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und

Beamten-Vereinen, versendet die neueste Fam-

ilien-Nähmaschine „Arona“ für Schneiderei,

Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, mit leichtem

Gang, starker Bauart, in schöner Ausstattung mit

Fußbetrieb und Verschlußkasten für M. 50.—,

Vorrüst-Schiffchen-Maschine Ausstattung II.

M. 45.—. Vierwöchentliche Probezeit;

3jährige Garantie. Ringschiffchen-Maschinen

für Schuhmacher und Herrschneider zu billigen

Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können

fast überall besichtigt werden. Cataloge und Anerkennungen kosten-

los franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten,

nehme auf meine Kosten zurück. Militaria-Herren- und

Damen-Fahrräder von M. 150 an. 1086b

Ungeheuer

einfach werden Sie sagen,

wenn Sie nützl. Belehrung

über neuest. ärztl. Frauen-

schutz D. R. P. lesen. Vb. grat.

als Brief gegen 20 Pf. Lehr-

reiches Buch hierüber M. 1.50.

R. Oeschmann, Konstantz E. 35, 13.

Echte Suppenwürze 108/216

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:

Carl Jettel, Saalgasse 4.

beseitigt schmerz-

los unt. Garantie

innerhalb 2 1/2 Stunden nach bewährter Methode.

Jacob Cölln, Parasitolog,

am Kochbrunnen. 2199

Saalgasse 28, Sprechstunden 10—1 u. 3—5 Uhr

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 17
Zu verk. freg. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15,000 M.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.
Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. Stagenvilla, Hainerweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.
Zu verk. Villa, Frankfurtstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Immobilien zu kaufen gesucht.
Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Seehaus, welches sich besonders zur Anlage einer Fingelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 M. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 M. zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Bäcker.



Ein neues, rentables Haus mit Bäckereianrichtung beste Geschäftslage mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Entz.-Bierstr. 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Westendstr. 4, Wiesbaden, empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Hypothekengeldern, Läden und Geschäftswohnungen etc.

Zu verkaufen schönes Etagenhaus mit Stallung, 2x3-Zimmerwohnungen im Stad. Preis 70000 Mark durch Karl Dörner.

Großes Eshaus mit 2 Läden und Wirtschaft zu verkaufen ebenf. Tausch durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße durch Karl Dörner.

Krankheitshalber ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplan in der Bierstädterstraße durch Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu verkaufen Haus im Curviertel durch Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Etagenhaus in der Adolfsallee durch Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Metzgerei im Südlichen Stadtteil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Curhaus für zwei Familien mit schönem großem Garten durch Karl Dörner, Wellenstr. 33.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau großem Weinteller und Werkstätte im südlichen Stadtteil für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplan durch Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectirten Bahnhofes für 65000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf Minuten vom Curhaus Preis 53000 Mark durch Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde Remise und Futterraum im Wellviertel Preis 48000 Mark durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes Haus mit vorzüglicher Wirtschaft nebst Inventar sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Metzgerei und Wirtschaft 60 Hekt. Bierverbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinteller durch Karl Dörner.

Zwei neue sehr rentable Häuser, südl. Stadtteil, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei neue sehr rentable Häuser, südwestl. und westl. Stadtteil, sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Stagen-Villa, Blumenstr. hier, und eine Villa, Wiesbadenerstr. Sonnenberg gelegen, mit großem Wein- od. Bierceller und ca. 48 Hekt. Garten sof. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere große und kleine Villen, theilw. mit großem Garten, an der Emser- und Balmhölzstraße, in verschiedenen Preislagen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere schöne Geschäftshäuser in best. Lage der Stadt preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Colonial-, Material- und Farbwerk-Geschäft in einem sehr belebten Rheinbachtchen preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

In einem Ort, Nähe Wiesbaden, 5 Min. v. Bahnhof ein schönes neues Eshaus mit Colonial-Geschäft u. Gart. für M. 16000, ein neues Wohnhaus für M. 12000 und ein Haus mit Bäckerei für M. 9000 mit 11. Anzahlung zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Geschäftshaus mit großem Weinteller, Nähe des Central-Bahnhofs Mainz, für M. 140000 zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

309

Franz Peinitzsch,
Juwelier, Goldarbeiter,
23 Marktstrasse 23,
I. Etage,

empfehlen sein Lager in **Gold- und Silberwaaren.**

Neuarbeiten, sowie Reparaturen werden prompt und solid zu den billigsten Preisen ausgeführt. 423

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen und Antiquitäten zu den höchsten Preisen.

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←
der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der
Consum-Halle — Zahnstraße 2.
J. Spitz.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 38 Pf.
Gem. Brod, lg. Laib, voll. Gewicht, 40 Pf.
Weißbrod, lg. Laib, voll. Gewicht, 44 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zwetschenmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk. Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk. Garantiert reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Saferstoden per Pfd. 25 Pf., Safergrüne 22 Pf. Erbsen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbsen bei 10 Pfd. 12 Pf. Linsen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf. Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf. Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Pflaumen per Pfd. 25, 30, 35 Pf. Getr. Aprikosen per Pfd. 50 und 58 Pf.

Dampfpfäfel, La Waare, per Pfd. 50 Pf. sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm billigen Preisen. 1835

August Poths,

Liqueur-Fabrik gegr. 1861, Friedrichstr. 35. Comptoir im Hofe.

empfehlen im Detail-Verkauf seine superfeinen

Liqueure:

Maraschino, Anisette, Curacao, Ingwer, Mocca, Cacao, Vanille, Pfefferminz, Persico,

in 1/11, 1/8 und 1/4 Fl.

à M. 1.50, 0.85 und 0.50.

Atlasch per 1/2 Fl. M. 2.—.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

oder zu verkaufen ein Etagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplan durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa zum Alleinbewohnen 8 Zimmer etc. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1 St. und 59, 1 Stieg.

Zu verkaufen neues Haus (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Hekt. ganz ebened. Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belobrom oder Fabrik. 2215

Eine gutgehende Wagnerei

in einem Badeorte in der Nähe von Wiesbaden, krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Großer Holzvorrath. Off. unter Sch. 114 beider die Exp. 10426

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause

Bärenstraße 1

Cigarren-, Cigarretten- und Tabakgeschäft

in nur prima Waare,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 275

Adam Bender,

Bärenstr. 1 und Schwalbacherstr. 7.

Kleines Wohnhaus

an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Verschafft.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplan für Hinter- bezw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 783 Adelsbaderstraße 81, Part.

Villa in Nieder-Walluf,

massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Ruhgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein und Gebirge, ist unter äußerst günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. Etage. 2317

Eine gangbare Metzgerei

in concurrenzfreier Straße, ist auf gleich oder später zu verm. Näheres zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 2316

Ein neues, rentables Haus

weggungshalber unter der Lage sofort zu verk., ferner eine ganze Anzahl rentabl. Etagen- und Geschäftshäuser, sowie Villen in den verschiedensten Preislagen hier und außerhalb zu verkaufen. Näh. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53, 1 St. 2320

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St

Befanntmachung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß sämtliche

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

eingetroffen sind.

Durch große Abschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich in der Lage trotz meinen bekannt billigen Preisen **VOM**
jetzt ab sehr viele Artikel **noch weit billiger** zu verkaufen.

Unter Anderem offerire sehr schön und solid gearbeitete **Damenhalbschuhe** zum Schnüren, mit Lederbrandsohlen und Lederkappen für den enorm billigen Preis von **nur Mk. 3.50.**

Braune Damenhalbschuhe zum Schnüren, schöne Ausführung **nur Mk. 3.75.**

Als besondere Specialität

empfehle:



Herren-Bugstiefel

von feinstem Kalbleder mit Reid- oder Kalbledereinsatz und Knopfverzierungen in spit, halbrund und breiten Façons, beste und feinste Ausführung, für den sehr billigen Preis von

M. 10.—

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Durch äußerst günstigen Abschluß verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Herrn-Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

dito

Paletots

dito

Hosen

von 3 Mark an.

Reell.

Carl Winter, u. Ecke Friedrich-Schwalbacherstrasse.

1894

Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten

Große Auswahl.

Solid.

Confirmanden-Anzüge.

Nicol. Kölsch,

36 Friedrichstrasse 36.

Gasglühlichtbrenner, complet Mk. 3.—
Glühkörper, einzeln „ 0.70

Gas-Selbstzünder D. R. P.

Keine Streichhölzer mehr. Zündet durch einfaches Oeffnen des Gashahnes. Kann bei mir jederzeit im Betriebe gesehen werden.

453

Patentamtlich geschützt,
Ein grossartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art.
wie Riemen, Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. ist das 917b
Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe
frei von Vaseline
schwärzt u. fettet gleichzeitig

Zeugnisse
Jedermann zu Diensten.
Alleiniger Fabrikant
Otto Engelhard,
Hofheim a. Taunus.
Probesendg. geg. 50 Pf. in Marken.

Schreibkrampf. Rheumatis-
mus, Nervenleiden heilt Fel.
Vette, Langgasse 53. 7463*

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Illustrirte
Deine Annoncen-Preis-Courante
Wilk. Riem. Berlin SW. 11. Fabrik
Köllnerstr. 41.

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten: Zu- und ausländische
Schmuck- und Lederwaaren in bekannter Güte
und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmüldersstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Kunstler

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abgang
und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 85.

Mittwoch, den 13. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI, Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus, Zimmer Nr. 5, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher:

- a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt,
- b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerzuschüsse der Gewerbesteuerklassen I und II und III und IV schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer bis zur erfolgten Abmeldung nach § 33. des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

202a

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für einen Theil des Distrikts „Schöne Aussicht“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus II Obergeschoß, Zimmer No. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 7. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 4. April 1898.

201a

Der Magistrat.

Mittel- und höhere Mädchenschule an der Stiftstraße.

Beginn des Sommerhalbjahres: Freitag, den 22. April Vormittags 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 21. April, Vormittags 8 Uhr.

Die noch zurückstehenden Anmeldungen, bei welchen für die Aufnahmeklassen der Geburts- und Impfschein, für die evangelischen Kinder auch der Taufschein, für alle übrigen Klassen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete Mittwoch, den 20. April, während des Vormittags von 10—12 und des Nachmittags von 3—5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30), Zimmer Nr. 23, entgegen.

196a

Rektor Jung.

Städtische Oberrealschule.

Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 18. April, mit der Aufnahme-Prüfung und Mittheilung des Stundenplans an die ortsanwesenden Schüler, und zwar für die Oberrealschulklassen um 7, für die Vorstufklassen um 9 Uhr.

Die noch rückständigen Anmeldungen nehme ich Freitag, den 15. April, von 10—12 Uhr Vormittags in meinem Dienstzimmer (Oranienstraße 7, Zimmer 16) entgegen. Dabei sind vorzulegen: Geburts- und Impfzeugniß, ferner das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Anstalt.

194a

Der Direktor: Dr. Kaiser.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr Heinrich Kimmel und die Erben der Karl Wagemann Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Wahlsaal des Rathhauses hier abtheilungshalber zum 2. und letzten Male versteigern lassen:

1. Nr. 5066^{1c} des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus mit 7 a 34 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Adelsheidstraße Nr. 60 zwischen Edward Pollack Wittwe und Alfred Klintsch,
2. Nr. 4145^{1c} des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit 13 a 70,25 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen am Ende der Martin- und Augustastr. zw. Dr. Georg Karl Hermann Gygas und der Augustastr.,
3. Nr. 4156 bis 4161 des Lagerb. 77 a 62,50 qm Acker „Vordem Haingraben“ (Frankfurterstraße) 4r Gew. zw. einem Feldweg und der Frankfurterstraße, hat 13 Obstbäume,
4. Nr. 4153/54 und 8956 des Lagerb. 16 a 91,50 qm Acker „Vor dem Haingraben“ (Frankfurterstr.) 3r Gew. zw. Reinhold Werner und einem Feldweg,
5. Nr. 6948 des Lagerb. 28 a 67,50 qm Acker „Röbern“ (links der Platterstraße) 1r Gew. zw. Karl Hirsch und Karl Schäfer, hat 20 Obstbäume,
6. Nr. 4467/68 des Lagerb. 81 a 69 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 3r Gew. zw. Peter Büttel u. Conf. und Heinrich Seib 2r Wittwe,
7. Nr. 1892 des Lagerb. 6 a 87,75 qm Wiese „Witzgarten“ zw. Ludwig Feig Erben und Conf. und der Evangelischen Kirchengemeinde,
8. Nr. 6117 des Lagerb. 12 a 57,50 qm Acker „Kleinseldchen“ 2r Gew. zw. Karl und Ludwig Walther Wittwe und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
9. Nr. 7710 des Lagerb. 19 a 97 qm Acker „Schöne Aussicht“ 4r Gew., zw. einem Weg und Wilhelm Bind, hat 8 Obstbäume,
10. Nr. 2043 des Lagerb. 1 a 69 qm Wiese „Dombach“, zw. Bernhard Jacob Wwe. und Karl Walther,
11. Nr. 4279/80/81 des Lagerb. 46 a 50,50 qm Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew., zw. Hermann Reichwein und Friedrich Güttler,
12. Nr. 2799 des Lagerb. 15 a 82,75 qm Wiese „Sanctborn“, östlich dem Bach, zw. August Josef Müller und Karl von Reichenau,
13. Nr. 6025/26 des Lagerb. 20 a 04,50 qm Acker „Dohheimerpfad“ (verlängerte Blücherstraße) zw. Ferd. Reinh. Faust und Jakob Reinard Herz Wwe.
14. Nr. 4260 des Lagerb. 20 a 71,75 qm Acker „Hinter dem Haingraben“ 3r Gew., zw. Friedrich Güttler und Karl Schmidt und Karl Scheffel,
15. Nr. 4291 des Lagerb. 19 a 21 qm Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew., zw. Adolf Beyerle und Wilhelm Bind,
16. Nr. 4366 des Lagerb. 29 a 96,75 qm Acker „Im Hofengarten“ 4r Gew., zw. der Stadt Wiesbaden und dem Centralstudienfonds,

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

17. Nr. 4070 des Lagerb. 47 a 20 qm Acker „Zweibörn“ 6r Gew., zw. Karl Schmidt und Karl Scheffel und Frh. Carl Christian Durl,
18. Nr. 4001 des Lagerb. 16 a 14,50 qm Acker „Zweibörn“ 2r Gew., zw. Christian Beck und einem Weg,
19. Nr. 3366 des Lagerb. 16 a 81,50 qm Acker „Oder Tiefenthal“ 2r Gew., zw. Carl Schmidt und Carl Scheffel und Ph. Frh. Schmidt,
20. Nr. 4725/26 des Lagerb. 43 a 46,75 qm Acker „Kohlsorb“ (links der Viebricherstraße) 4r Gew., zw. dem Staatsfiskus beiderseits,
21. Nr. 4721 des Lagerb. 12a 70,75 qm Acker „Kohlsorb“ (links der Viebricherstraße) 4r Gew., zw. dem Staatsfiskus beiderseits,
22. Nr. 4893/94 des Lagerb. 64 a 79,50 qm Acker „Ober Heiligenborn“ (links der Viebricherstraße) zw. Johann Georg Heinrich Weygandt Erben und dem Staatsfiskus,
23. Nr. 4990/91 des Lagerb. 22 a 16,00 qm Acker „Auf der Bain“ (rechts der Viebricherstraße) 3r Gew., zw. dem Kommunalständischen Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden und dem Staatsfiskus
24. Nr. 6908¹ und 6910 des Lagerb. 23 a 83,75 qm Acker „Au“ (links der Walsmühlstraße), zw. Friedrich Karl Hahn und der Stadt Wiesbaden, hat 6 Obstbäume,
25. Nr. 2267/68/69 des Lagerb. 19 a 38 qm Wiese „Au“ (links der Walsmühlstraße), 1r Gew., zw. Louis Heuser und Wilhelm Seipel,
26. Nr. 7040/41 des Lagerb. 25 a 69 qm Acker „Röbern“ (links der Platterstraße) 3r Gew., zw. Georg Wieser und einem Weg,
27. Nr. 2395 des Lagerb. 35 a 70,75 qm Wiese „Nonnentrift“ 1r Gew. zw. Wilhelm Kraft und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
28. Nr. 5824 des Lagerb. 23 a 41,25 qm Acker „Roh“ 2r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Jonas Schmidt,
29. Nr. 5944 des Lagerb. 16 a 17,75 qm Acker „Dreiweiden“ (rechts der Dohheimerstraße) 1r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Johann Peter Seiler,
30. Nr. 5982 des Lagerb. 9 a 54 qm Acker „Dreiweiden“ 2r Gew. zw. Eduard und Heinrich Stemmler und Adam Messerschmidt,
31. Nr. 6056 des Lagerb. 20 a 27,50 qm Acker „Unter Hollerborn“ (rechts der Dohheimerstraße) 1r Gew. zw. Heinrich Güttler und Jean Fürstigen Wittwe,
32. Nr. 6126¹ und 6127 des Lagerb. 55 a 22,25 qm Acker „Kleinseldchen“ 2r Gew. zw. Ludwig Wintermeyer und Wilhelm Thon,
33. Nr. 6277 des Lagerb. 21 a 60 qm Acker „Landgraben“ 1r Gew. zw. Daniel Kraft und Ludwig Wintermeyer,
34. Nr. 6218 des Lagerb. 16 a 71,25 qm Acker „Schliff“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Jakob Reinhard Herz Wwe.
35. Nr. 7961 des Lagerb. 20 a 39,50 qm Acker „Weinreb“ 4r Gew. zw. Jakob Schweisguth u. Conf. und Wilhelm Freyer, hat 20 Obstbäume,
36. Nr. 8143 des Lagerb. 11 a 66,50 qm Acker „Kleinheimer“ 2r Gew. zw. Friedrich Karl Hahn und Philipp Rath,
37. Nr. 1956 des Lagerb. 51 a 14,50 qm Wiese „Aulamm“ 5r Gew. zw. der Gemarkung Bierstadt und der Stadt Wiesbaden,
38. Nr. 5075 des Lagerb. 11 a 55,25 qm Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Johann Sarg Wwe. und Elise Blum,
39. Nr. 5230 des Lagerb. 18 a 55,50 qm Acker „An den Ruffhäumen“ 3r Gew. zw. Ludwig Feig Erben und Karl von Reichenau,
40. Nr. 7879² c. des Lagerb. 24 a 39,50 qm Bauplatz an der Bierstadterstraße, „Weingeb“ 1r Gew.

- zw. Bernh. Jeßnitz und einem Graben, hat 8 Obstbäume,
41. Nr. 5816 des Lagerb. 19 a 20 qm Ader „Rad“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und dem Staatsfiscus,
42. Nr. 7932 des Lagerb. 12 a 65,75 qm Ader „Weinreb“ 3r Gew. zw. Peter Metz u. Conf. und Carl Schmidt und Carl Scheffel, hat 8 Obstbäume,
43. Nr. 5694 a des Lagerb. 10 a 84 qm Ader „Wollnferweg“ 4r Gew. zw. Johann Peter Seiler und dem Staatsfiscus,
44. Nr. 5694 b des Lagerb. 22 a 42,25 qm Ader „Wollnferweg“ 4r Gew. zw. Johann Seel Erben und Daniel Bedel,
45. Nr. 5065 1 a c des Lagerb. 4 a 94,25 qm Ader „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Jakob Wilhelm Heuß Erben und der Stadt Wiesbaden,
46. Nr. 5067 4 x a c. des Lagerb. 24 a 60 qm Ader „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. der Stadt Wiesbaden und dem Staatsfiscus,
47. Nr. 6141 a des Lagerb. 3 a 69,50 qm Bauplatz an der Seerobenstraße zw. August Badier u. Conf. und Philipp Daniel Fausel Erben,
48. eine mit Frau Philipp Reinhold Herz Wittwe gemeinschaftliche Wiese Nr. 2003 des Lagerb. 33 a 92 qm, belegen rechts der Sonnenbergerstraße, zw. Heinrich Karl Burt und der Wiesbadener Kronenbrauerei-Aktiengesellschaft.

Wiesbaden, den 4. April 1898.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.:

Körner.

407

Bekanntmachung.

Montag, den 18. April d. Js., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Rentners **Wilhelm Heinrich Rothe** von hier, gehörigen Mobilien, bestehend in:

Polstergarnituren, ovalen und viereckigen Tischen, Stühlen, Kommoden, Waschtischen, Kleiderschränken, Bücherschrank, 1 Glaskrank, Consoleschränken, 1 Kassetenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Eisschrank, 1 Piano, mehrere vollständige Betten, Bildern, Spiegeln, 1 Marquise, Tisch- und Kaffeefervices, Glasjahren, Bett- und Tischwäsche, sowie sonstigen Haus- und Küchengeräthen

in dem Hause Nicolaßstraße Nr. 15 hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. April 1898.

Im Auftrag:

Kaus,

Magistrats-Obersekretär.

447

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14., Samstag, den 16. und Dienstag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale **Neugasse 6** verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

7691* Schraun, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Von dem städtischen Krankenhausfonds sind vom 1. Juli cr. ab 18000 M. gegen doppelte Sicherheit zu 3/4% auszuleihen.

Wiesbaden den 6. April 1898.

200a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Mittwoch, den 13. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Boyen-Marsch Fr. W. Münch.
2. Ouverture zur „Il Regenti“ Mercadante.
3. Fantasie über Lortzing'sche Melodien Rosenkranz.
4. Sträuss-Walzer Gungl.
5. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ R. Wagner.
6. Grosser Marsch aus „Die Königin von Saba“ Gounod.
7. Française aus „Prinz Conti“ Lecocq.
8. Potpourri aus „Gasparone“ Müllacker.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Sprudel-Marsch Fr. W. Münch.
2. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
3. „Das Zauberkorn“, Fantasie Wieprecht.
4. „Diesen Kuss der ganzen Welt“, Walzer Ziehrer.
5. Concertino, Solo für Klarinette C. M. von Weber.
6. Finale des I. Acts aus „Lohengrin“ Wagner.
7. „Kleopatra“, Concert-Polka, für Flügelhorn Damaré.
8. Potpourri aus „Der arme Jonathan“ Müllacker.

Fremden-Verzeichniss.
vom 12. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Werle, Porträtmaler		Cassel	
Tenbergen m. Fr.	Ruhrort	Vogt, Photogr.	Cassel	Kemmer, Assessor	Giessen
Thaeben	Cöln	Klocke, Kfm.	Frankfurt	Dörr, Kfm.	Friedberg
Haas, Dr.	Karlsruhe	Nies, Kfm.	Frankfurt	Keller, Rechtsanw.	Friedberg
Jacoby	Berlin	Werther, Cand.	Bonn	Schenk, Kfm.	Frankfurt
Baumeister	Cöln	Wöschel m. Fr.	Heidelberg	Decker, Rent.	Cöln
Stegmann	Rathenow	Schmelzer, Kfm.	Neuschatel	Selbach	Cöln
Noot, Fr.	Ruhrort	Franz, Kfm.	Frankfurt	Haller, Fbkt.	Friedberg
Kuenzle m. Fr.	Karlsruhe	Dr. Donabaum m. Fr.	Wien	Walz, Reallehrer	Frankfurt
Schlink, Chem.	Ludwigshafen	Dasch, Fr.	Nürnberg	Katting	Frankfurt
Treumann	Mannheim	Becker, Kfm.	Mannheim	Dietze, Res.-Lt.	Magdeburg
Hosse, Comm.-Rath	Hanau	Settré, Kfm.	London	Graefe,	Honnef
von Fischer m. Fr.	Mannheim	Schraaz, Kfm.	Elberfeld	Canter m. Fr.	Erlangen
Klippel	Frankfurt	Kern, Kfm.	Trier	Cullmann, Fbkt.	Oberstein
Grobé, Dr.	Marburg	Badhaus zum Engel.			
Parcus m. Fam.	Darmstadt	Stahlschmidt, Kfm.	Rönsdorf	Riedel, Fr.	Obercassel
Gaertner	Mülheim	Gaube, Fbkt.	Eitorf	Stephan m. Fr.	Kreuznach
Werner, Rent.	Diedenhofen	Flinsch, Fbkt.	Leipzig	Strauss, Kfm.	Münster
Eck, Fbkt.	Düsseldorf	Rudberg m. Fr.	Stockholm	Ott m. Fr.	Münster
Fersenheim, Fbkt.	Berlin	von Redern, Excell.	Zossen	Spaetgens m. Fr.	Cöln
Paulus, Rentmstr.	Cleve	von Redern, Fr.	Zossen	Büttner, Assess. m. Fr.	Münster
Kraatz	Weissen	Sigel, Fr.	Ludwigshafen	Junhof, Ingen.	Nauheim
Bernthelm, Prof.	Mannheim	Blombach, Fr.	Rönsdorf	Laereise, Oberl.	Arnsberg
Franz, Borgrath	Saarbrücken	Beyer, Fr.	Berlin	Fischer m. Fr.	Darmstadt
Krögel, Bergass.	Saarbrücken	Liebig m. Fr.	Chemnitz	Notti m. Fr.	Darmstadt
Ule, Staatsanw.	Saarbrücken	Erbrprinz.			
Friedländer m. Fam.	Berlin	Friedberg, Kfm.	Coblenz	Greib, Amtsrichter	Neuhof
Schilling, Geh.-Rath	Cöln	Hardt, 2 Hrn.	Marburg	Licht, Kfm.	Cöln
Klöne, Fr.	Cöln	Proeder	Gau-Otternheim	Kaminski m. Fr.	Cöln
Gaertner jr.	Mülheim	Birckelbach	Perleburg	Beckmann, 2 Fr.	Cöln
Vierheller, Fr.	Gr.-Zimmern	Roscher	Gross-Schönan	Gau-Algesheim	
Herpt, Fr.	Gr.-Zimmern	Vogt, Apoth. m. Fr.	Hamm	Stuttgart	
Drews, Fr.	Pforzheim	Hannesen, Kfm.	Godesberg	Hotel du Nord.	
Hess, Stud.	Giessen	Becker, Stud.	Weilburg	de Dorjynski	St. Petersburg
Hess m. Fr.	Darmstadt	Wohl, Kfm.	Weilburg	Löwenthal, Arzt	Berlin
Nilkens	Eltville	Wagner, Kfm.	Weilburg	Compes, Arzt m. Fr.	Cöln
Dewies	Gummersbach	Bauer, Kfm.	Weilburg	van der Wall-Bake	Amsterdam
Dallmann, Fbkt.	Gummersbach	Seeber, Kfm.	Mainz	Yoosting-Bunk	Amsterdam
Lüder, Rent.	Berlin	Bormann, Kfm.	Cöln	Weill	Mannheim
Hotel Aegir.		Gross, Kfm.	Königstein	Reis	Mannheim
Vorwerk m. Fam.	Barmen	Freund, Kfm.	Darmstadt	Schmitte-Dumont 2 Herren	Wesseling
Emminger, Fr., Dir.	München	Laberge, Mad.	Frankfurt	Oster	Cöln
Emminger, 2 Fr.	München	Kirchberg, Fr.	Frankfurt	Petersen	Norwegen
Platzhoff m. Fr.	Barmen	Schmidt, Fr.	Limbürg	Pfälzer Hot.	
Boisserain m. Fr.	Amsterdam	Kaul, Kfm.	Hamburg	Pfaffenberger	Aschaffenburg
Altschüler m. Fr.	Neustadt	Europäischer Hot.		Schuster	Blessenbach
Bahnhof-Hotel.		von Dobozyski	Warschau	Hilger, Kfm.	Cöln
Muth	Rastatt	Hoffmann m. Fr.	Bochum	Burkart, Kfm.	Cöln
Dobner, Kfm.	Berlin	Petsch, Rent. m. Fr.	Berlin	Neumann, Kfm.	Cöln
Piepenbrink, Kfm.	Cöln	Grüner Wald.		Schott m. Fr.	Rüsselsheim
Bettin, Fr.	Cöln	Gustorf, Kfm.	Cöln	Cesand, Beamter	Cöln
Coling m. Fr.	Cöln	Müller, Kfm.	Elberfeld	Schad m. Fr.	Kreuznach
Giertz m. Fr.	Battenberg	Löwenthal, Kfm.	Cöln	Wahl	Frankfurt
Zeisse, Kfm.	Marburg	Roser, Fr.	Elberfeld	Grosline m. Fr.	Braubach
Schütz, Kfm.	Frankfurt	Fuhge, Fr. m. Schwester	Königsberg	Hess, Kfm.	Kiel
Weisse, Kfm.	Gera	Kuhn, Kfm.	Coblenz	Kampinast, Kfm. m. Fr.	Cöln
Sarges, Spediteur	Wetzlar	Weber m. Fr.	Zabern	Lützen, Kfm.	Cöln
Wick,	Wetzlar	Lein, Kfm.	Würgburg	Claus, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Sondermann m. Fr.	Alsfeld	David, Kfm.	Berlin	Altner	Cöln
Welckel m. Fr.	Obermoschel	Dreher, Kfm.	Neuwied	Pariser Hot.	
Egnolf	Frankfurt	Herz, Kfm.	Cöln	Saalfeld, Kfm.	Edderitz
Wellner	Frankfurt	Spiegel, Kfm.	Frankfurt	Otto, Rent.	Braunschweig
Brann, Kfm.	Frankfurt	Hotel Bellevue.		Wirz, Kfm.	Ahrweiler
Hotel Bellevue.		Deking-Dura m. Fr.	Holland	Promenade-Hotel.	
Zwei Böcke.		von Cochenhausen, Fr., Gen.	Rüsselsheim	Garstins, Rent.	Frankfurt
Hoebl, Justizr.		Hotel Happei.		Richter, Rent.	Frankfurt
Schwarzer Beck.		Schreiber m. Sohn	Elberfeld	Strangways, Rent.	Frankfurt
Bingler m. Fr.		Aversch, Ingen.	Darmstadt	Röbling, Rent.	Saarbrücken
Sach, Fr.		Gabel, Kfm.	Karlsruhe	Schmutter, Rent.	Berlin
Pick, Fr.		Lieblein m. Fr.	Mecklenburg	Dr. Friedrich, Arzt	Mainz
Berkenhoff, Bauunter.		Bärmann, Kfm.	Aachen	Willing, Rent.	Lengersdorf
Altena		Setun m. Fam.	Frankfurt	Heintz, Kfm.	Kreuznach
Hesse, Fr.		Hotel Hehenzellern.		Reichard m. Fr.	Kreuznach
Friedländer		Schüll, Fbkt. m. Fr. u. Bod.	Birskdorf	Hagen, Rent. m. Fam.	Cöln
Parirainen, Fr. m. Tochter		Friedlandsky	St. Petersburg	Rhein-Hotel.	
Helsingfors		Bruck, Fr., Dr.	Frankfurt	Stricker, Ing.	Essen
Helsingfors		Kaiser-Bad.		Wandesleben	Cronberg
Forst		Sumpf m. Fr.	Naumburg	Elkuss m. Fr.	Karlsruhe
Berlin		Thiele, Oberst m. Fr.	Coblenz	Dr. Meyer, Arzt	Zürich
Cölnischer Hot.		Sloas, Assess. m. Fr.	Zarbrze	Meyer, Fr.	Zürich
Frhr. von Varnbüler, Offizier		Greb, Fr.	Frankfurt	Nickolisen, Fr.	Hannover
m. Fr.		Oswald m. Fr.	Frankfurt	Ostermann	London
Stadler, Kfm.		Walter, Capitän	Kiel	Ostermann, Fr.	Detmold
Krohne, Fr.		Rostgarn, Fr.-L.	Darmstadt	Bechtel	Frankenthal
Hess, Dr.		Wilberg	Berlin	Stahlschmidt, Fr. m. Fam.	Bonn
Curanstalt Dielenmühle.		Hotel Kaiserhof.		Brand, Fr.	Bonn
Hinckel m. Fr.		Oberwarth	Berlin	Boecker, Direct.	Schalke
Hotel Einhorn.		Wittich, Hauptm.	Karlsruhe	Oppenheim	Berlin
Orthmann, Kfm.		Kohlstock	Rheinau	Dr. Küster, Refr.	Marburg
Scheier, Kfm.		Arnstadt m. Fr.	Berlin	Wagner	Aschaffenburg
Felcher, Kfm.		Taaks, Fr.	Stuttgart	Meud	Aschaffenburg
Baelz, Kfm.		van der Beeck	Bonn	Seeger, Kfm.	Aschaffenburg
Wendling m. Fr.		Kiessler, Fr.	Bonn	Lockart m. Fr.	Manschester
Dasbach, Kfm.		Levy m. Fam.	Frankfurt	Toms	Putney
Dick m. Fr.		Lorsch, Fr.	Frankfurt	Toms	London
Cohn, Kfm.		Goldene Kette.		Meyer	Essen
Stauf, Kfm.		Würkors, Dir.	Dresden	Goldschneider, Kfm.	Düsseldorf
Salomon, Dr.		Fabian	Schwarzenberg	Jour	Riga
Fischer m. Fr.		Heyhad, Offiz.	Ulm	Schmidt u. Fr.	Schlangenbad
Stark, Kfm.		Hotel Mehler.		Herzbruch	Berlin
Niederhäuser		Polst, Offiz.	Breslau	Hertbruch	Berlin
Görner, Kfm.		Wentzki, Archt.	Idstein	Michels, Lt.	Hofgeismar
Müller, Kfm.		Schilling, Kfm.	Neuwied	Saenger, Gutsbes.	Oelshausen
Dengler, Kfm.		Blum, Kfm.	Neuwied	Dr. Peters, Priv.-Doc.	Bonn
Marcus		Hotel Metropole.		Kerrkhoff, Fr. m. T.	Hagen
Birch, Kfm.		Uhrich m. Fr.	Engles	Dr. Gerstmer	Charlottenburg
Kaufmann, Kfm.		Remkes	Elberfeld	Camphausen	Cronberg
Eisenbahn-Hotel.		Hammerstein, Fr.-Lt.	Cöln	Reimer, Dr. med.	Stuttgart
Kurtz, Schriftst.		Haniel m. Fam.	Ruhrort	Ring, Lt.	Cöln
Hauer m. Fr.		Hammerstein, Bang.	Mühlheim	Kuffert, Kfm.	Kalk
Prüm, Kfm. m. Fr.		Hammerstein, Kfm.	Mühlheim	Kloppenburger St.	Goarshausen
Giesbert, Ingen.		Dr. Cuntz m. Fr.	Karlsruhe	Sachse m. Fr.	Berlin
Schrader, Fr., Priv. Neustadt		Dr. Wolf, Arzt	Frankfurt	Hotel Rose.	
		van Gile van der Polse, Fr.	Amsterdam	Moll, Fabrikbes.	Brig
		Middendorp, Fr.	Amsterdam	Symons, Ingenieur	Rotterdam
		Orth, Weingrosshändler	Trier	Löwenthal, Bankdirector	Berlin
				Cöln, Reichsbankagent	Berlin
				Sandhagen m. Fam.	Frankfurt
				Kolmodin, Bankdin.	Stockholm

Curanstalt Bad Nerothal.	Stockholm
Lorié, Priv.-Docent	Leipzig
Guttman	Wien
Nonnenhof.	Haag
Kemmer, Assessor	Giessen
Dörr, Kfm.	Friedberg
Keller, Rechtsanw.	Friedberg
Schenk, Kfm.	Frankfurt
Decker, Rent.	Cöln
Selbach	Cöln
Haller, Fbkt.	Friedberg
Walz, Reallehrer	Frankfurt
Katting	Frankfurt
Dietze, Res.-Lt.	Magdeburg
Graefe,	Honnef
Canter m. Fr.	Erlangen
Cullmann, Fbkt.	Oberstein
Riedel, Fr.	Obercassel
Stephan m. Fr.	Kreuznach
Strauss, Kfm.	Münster
Ott m. Fr.	Münster
Spaetgens m. Fr.	Cöln
Büttner, Assess. m. Fr.	Münster
Junhof, Ingen.	Nauheim
Laereise, Oberl.	Arnsberg
Fischer m. Fr.	Darmstadt
Notti m. Fr.	Darmstadt
Greib, Amtsrichter	Neuhof
Licht, Kfm.	Cöln
Kaminski m. Fr.	Cöln
Beckmann, 2 Fr.	Cöln
Gau-Algesheim	
Stuttgart	
Hotel du Nord.	
de Dorjynski	St. Petersburg
Löwenthal, Arzt	Berlin
Compes, Arzt m. Fr.	Cöln
van der Wall-Bake	Amsterdam
Yoosting-Bunk	Amsterdam
Weill	Mannheim
Reis	Mannheim
Schmitte-Dumont 2 Herren	Wesseling
Oster	Cöln
Petersen	Norwegen
Pfälzer Hot.	
Pfaffenberger	Aschaffenburg
Schuster	Blessenbach
Hilger, Kfm.	Cöln
Burkart, Kfm.	Cöln
Neumann, Kfm.	Cöln
Schott m. Fr.	Rüsselsheim
Cesand, Beamter	Cöln
Schad m. Fr.	Kreuznach
Wahl	Frankfurt
Grosline m. Fr.	Braubach
Hess, Kfm.	Kiel
Kampinast, Kfm. m. Fr.	Cöln
Lützen, Kfm.	Cöln
Claus, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Altner	Cöln
Pariser Hot.	
Saalfeld, Kfm.	Edderitz
Otto, Rent.	Braunschweig
Wirz, Kfm.	Ahrweiler
Promenade-Hotel.	
Garstins, Rent.	Frankfurt
Richter, Rent.	Frankfurt
Strangways, Rent.	Frankfurt
Röbling, Rent.	Saarbrücken
Schmutter, Rent.	Berlin
Dr. Friedrich, Arzt	Mainz
Willing, Rent.	Lengersdorf
Heintz, Kfm.	Kreuznach
Reichard m. Fr.	Kreuznach
Hagen, Rent. m. Fam.	Cöln
Rhein-Hotel.	
Stricker, Ing.	Essen
Wandesleben	Cronberg
Elkuss m. Fr.	Karlsruhe
Dr. Meyer, Arzt	Zürich
Meyer, Fr.	Zürich
Nickolisen, Fr.	Hannover
Ostermann	London
Ostermann, Fr.	Detmold
Bechtel	Frankenthal
Stahlschmidt, Fr. m. Fam.	Bonn
Brand, Fr.	Bonn
Boecker, Direct.	Schalke

Gelas	Kempten	Hotel Feussner.
Müller	Frankfurt	le'Rosy
Freygang	Hochheim	Fabian
Drosing	München	Heynemann m. Fr.
		Hirsch, Dr. m. Fr.
		Fabel
		Stemhauer m. Fr.
		Bechthold
		Vier Jahreszeiten.
		Renzone
		Fuchs m. Fr.
		Stotz m. Fr.
		Drange m. Fr.
		Döke, Fr.
		Döke, Fr.
		Pogott
		Bender
		Ehrlich, Fr.
		Hotel Weiss.
		Geigenmüller
		Wacker
		Oberalt, Dr.
		Vioth, Dr.
		Schlus in morgiger Nummer.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Einladung

zur
Sitzung der Größeren Vertretung der
Gesamtkirchengemeinde

auf Donnerstag, den 14. April 1898, Nachmittags 4 Uhr in den Walsaal des Rathhauses.

Tagesordnung:

Das Budget pro 1898/99.

Bewilligungen für Reparatur des Geläutes in der Marktkirche und des Gemeindehauses in der Steingasse.

Steuerreclamation.

Der Vorsitzende.

Es wird um pünktliches Erscheinen dringend gebeten. Falls Sie verhindert sind, wollen Sie den Vorsitzenden alsbald schriftlich davon benachrichtigen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. April 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderständer, 4 Sophas, 6 Sessel, 30 Stühle, 10 Tische, 5 Bänke, 4 Kommoden, 1 Console, 1 Nähmaschine, 4 Regulator, 3 Spiegel, 3 Bilder, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Theke, 3 Ladenschränke, 1 Eiskasten, 1 4rädiger Kastenwagen, 1 Federrolle, 1 Etager, 6 Coupon schwarzes Kammgarn (ca. 60 m), 12 Bodenjoppen, ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Chaiselongue, 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 50 Bände verschiedener Werke (Goethe etc.), 3 verschiedene Tische, 1 Standuhr, 2 Bilder, 1 Kommode, 1 Console, 2 Spiegel u. dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

459 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. April 1898, Nachmittags 4 Uhr, werden in dem Hause Walramstraße 14/16 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Kleider- und 1 Geräthschrank, 1 Vertikow, 1 Sopha, 3 Gasluster, 2 Tische, 2 Erkergehele mit Glasplatten, 2 Badmulden, 30 hölz. Badtischen, 38 eiserne Küchenbleche, 1 Teigtheilmaschine, 1 eiserne Waage, 1 Balkenwaage, 1 Decimalwaage mit 13 Gewichten, 30 div. Formen, 1 Eiskocher, 8 Brotkörbe und dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

548 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. April cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

2 Betten, 2 Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 4 Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Spiegel, 4 Bilder, 1 Uhr, 1 Decimalwaage, 1 Theke, 1 Real u. A. u.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 12. April 1898.

461 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 vollst. Betten, 1 Piano, 1 Tafellavier, drei Vertikow, 2 Secretäre, 1 Kleiderschrank, 3 Spiegelschränke, 2 Kommoden, 1 dito mit Marmorplatte, 2 Waschkommoden, 1 dito mit Marmorplatte, 5 Kanapees, 1 Garnitur Möbel, 1 Konjolen, 1 Schränkchen, 2 ovale Tische, 1 dito mit Decke, 1 eiserner Blumentisch mit 6 Fischbehälter, fünf Spiegel, 1 Toilettenspiegel, verschiedene Uhren, 2 Theken, 2 Ladenreale mit 80 und 62 Schubladen, 1 Eiskasten, 3 Oefen, 10 Mille Cigarren, 26 Kisten dito, 12 Bände Pierrers Lexikon, 70 Stück Winterjoppen, 14 Stück Winterstoffe, 25 Herren-Anzüge und 1 Zweirad

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 12. April 1898.

460 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. April 1898, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Kleiderschränke, 1 Büffet, 1 Commode, 1 Vertikow, 1 Schreibsekretär, 2 Sopha, 1 Divan, 1 Musikautomat, ca. 200 eich. Bretter, ca. 3000 eich. Parquetplättchen

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 11. April 1898.

455 Ealm, Gerichtsvollzieher.

Wiesenverpachtung in der
Oberförsterei Wiesbaden.

Am Freitag, den 15. April 1898, Vormittags 10 Uhr, soll die bisher an den verstorbenen Carl Füll zu Sonnenberg verpachtet gewesene Wiese „am Höschen“ Nr. 34, von 0,580 ha Größe, auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft an der Schuchhalle am Rundfahrwege.

Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Leicher, Langgasse 25, Entrefol, gehörigen Waaren als:

Damenkleiderstoffe, Baumwoll- und Waschkstoffe, Cattune, Baumwollflanellen, Hemdentuche, Satins Biques, Leinen (für Leib- und Bettwäsche), Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegebede, Tischdecken, Bique- und Waffeldecken, wollene Jacquarddecken, Steppdecken, Gardinen (in Spachtel und komplett Tüll), Bettwaren als Bettdamaste, Bettzeuge, Barchente, Drelle, Feder u. Daunencöpel, Damen- u. Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Cravatten in großer Auswahl

werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. April l. J., Nachmittags 3 Uhr,

findet im vormals Schul'schen Hofhause die Eröffnung der hiesigen Kleinkinderschule statt, wozu Freunde und Gönner höflich eingeladen werden.

Anmeldungen und Anträge sind bei dem Königl. Kreis-Schulinspector Herrn Pfarrer Schupp hier rechtzeitig anzubringen.

Sonnenberg, den 12. April 1898.

Der Bürgermeister:

Seelgen.

Große
Mobiliar-
Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 14. April cr. Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend und eventl. den folgenden Tag, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Um- und Wegzügen im Saalbau

Zu den drei Kaiser,

Nr. 1 Stiftstraße Nr. 1,

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

ca. 15 vollst. Betten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, ein- und zweithürig polierte und lackierte Kleiderschränke, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Garnitur mit Plüsch bezug, Spiegel mit Trümeaux und Antoinettentisch, Salon-Garnituren mit Seiden-, Rameeltaschen-Plüsch-, Rips- und Fantasiebezug, schwarzes Pianino von Mandt, Vertikow, Büffets, prachtvoller Eichen-Ausziehtisch mit großartiger Schnitzerei und eingelegerter Platte (Pariser Arbeit), Sophas, Chaiselongue, einzelne Polster-Sessel und Stühle, runde, ovale, 4-eckige, Näh-, Ripp-, Spiel-, Bauern- und Waschtische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Stühle aller Art, Herren- und Damenschreibtische, Schreib-Sekretär, Kommoden, Consolen, Salon- und alle Arten andere Spiegel, Bilder, Delgemälde, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, Bücherschrank, Meyer's Conversations-Lexikon in 22 Bänden (letzte Auflage), Etageren, eiserne Gefindebetten, Hänge-, Zug- und Stehlampen, Badewanne, Wasch- und Bringmaschine, ca. 60 Messing-Leuchter, goldene Herren- und Damen-Uhren, goldene Brille, Küchenschrank, Glas-, Porzellan-, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosagoldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuankertigungen fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an.

1463

Empfehle mein Lager aller Arten

Taschen-Uhren, sowie Ketten

zu äußerst billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

(Kein Laden, Parterre.) Jos. Lanziner, Uhrmacher, Kleine Kirchgasse 2.

Billigste Verkaufspreise, stets frische Waaren

35 Pf. Garantiert reinen Schmalz 38 Pf.
25 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
40 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
20 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
19 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
24 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
60 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
4 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
12 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
12 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
22 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.
25 " Rüb- und Speisöl per Sch. 26 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3, Adolfsstr. 19, Sedanpl. 3, Marktstr. 15.

Teppiche,

Smyrna, Tournay, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster
Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken,
Divandecken, Linoleum.

Gardinen,

weiss, crème u. bunt, engl., franz. u. Schweizer Fabrikat,
von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.
Spachtel-Rouleaux in allen Breiten.

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.



Radfahrer-Anzüge

in den neuesten Erscheinungen,

VON

Mark 18.-

anfangend.

Radfahrer-Capes

in den besten Farben,

empfehlen im

reichsten Sortiment

Gebrüder Süss,

am Franzplatz.

Tausende geheilt

von Nöth, Rheu-
matismus, Ma-
genleiden, Neru-
sität, Malaria, Ab-
magerung, Krampf,
Hergelassen, Ver-
wunden, Schwin-
delanfälle, Re-
laucholite, Appetit-
u. Schlaflosigkeit,
Kopf- und Zahn-
schmerzen, Frau-
enleiden, Ohrenschmerzen, Infuenza etc.
durch das

Elektro-Volta-Kreuz

und die Elektro-Volta-Uhr

Dr. H. G. H. 88308
wie die vielen Dankschreiben derjenigen
bezeugen, die das Volta-Kreuz oder die
Volta-Uhr tragen. Bei Personen, die
das Volta-Kreuz oder die Volta-
Uhr tragen, arbeitet das Blut und das
Nervensystem normal und die Sinne
werden geschärft, was ein angenehmes
Wohlbefinden bewirkt und die körperliche
und geistige Kraft erhöht. Das Volta-
Kreuz oder die Volta-Uhr werden un-
schädlich auf den meisten Brust getragen.
Preis pr. Kreuz od. Uhr, bestehend aus
1 elektrischen Element nur M. 1,20.

Neu! Doppel-Volta-Kreuz

oder Doppel-Volta-Uhr,

bestehend aus 2 elektrischen Elementen,
daher dreifach rasche Wirkung.
Preis pr. Stück M. 3.-
Gegen Einsendung des Betrages und
20 Pf. für Porto (auch Briefmarken)
postfrei. Nachnahme 20 Pf. mehr.
Warnung! Es giebt werthlose
Nachahmungen; man bestelle nur bei
der gerichtlich eingetragenen Firma:
W. Heith, Berlin N.O. 18, Kaiserstr. 35.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-
Drogen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons
Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Bei

Haar-Ausfall

gibt es kein besseres Mittel
als Dr. Lindemeyer's
wunderwirkendes

Haar-Petroleum.
Es reinigt Haare und Kopf-
haut, ohne auszutrocknen,
verleiht vielmehr schönen
Glanz u. Geschmeidig-
keit, sowie natürl. Farbe.
Per Flacon M. 2.- in
der Germania-Drog.,
Rheinstr. 55, und bei Otto
Siebert, Drogerie, am
Markt. 1081b

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu
jed. Zweck sofort sucht,
verl. Prospekt umsonst von „D.
E. A.“, Berlin 43. 1109

(in allen Lotterie-
Geschäften zu haben.)

Wiederum 6261 Geldgewinne zur
Auspielung!

kommen F.A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Karl Fischbach,
8 Langgasse 8.

Lager nur eignen
Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch
in allen möglichen

Stoffen u. Farben

Ueberziehen u. Repariren der Schirme
jeder Art. 264

50 Gegenstände nur M. 3.-,

1 Sensationeller Roman „Rache durch Heirath“ von Aug.
Demmin. (500 Seiten. Ladenpreis M. 5.50.) 1 Sensation. Roman
„Die verhängnisvolle Waffe“ von Aug. Demmin. (406 Seiten.
Ladenpreis M. 5.-) 1 Sensation. Roman „Wie sie enden“
von Aug. Demmin. (335 Seiten. Ladenpreis M. 4.50.) 1 Buch
„Kaiser Wilhelm der Große 1797-1887“ mit Illustrationen.
1 Bürgerliches Kochbuch. 1 Buch „Der Familienarzt“.
1 Rathgeber für alle Krankheitsfälle von Dr. Frühling. 1 Buch
„Kasper Hauser, der Findling“. 1 Buch „Aus dem
Leben eines Löwenbändigers“. 1 Buch „Der Bergwerks-
Esträfling“. 1 Buch „Abenteuer in den Felsenbergen“.
1 Kalender 1898. 1 „Witsch pikante Witz“. 1 „Witz
über Witz“. 1 Puntirbuch.
1 Traumbuch. 1 Briefsteller. 1
Räthselbuch. 4 Bunte Bücher, ent-
haltend die neuesten Couplets. 1 Märchen-
buch. 2 Bilderbücher. 4 Gesell-
schaftsspiele, höchst amüsant für Groß
und Klein. 1 Buch „Tolle Sachen“.
1 Buch 1000 der neuesten Witz.
10 verschiedene originelle Ansicht-
karten. 10 Gratulationskarten.
Diese 50 verschiedene Gegenstände
kosten nur M. 3.-. Bei Einsendung von
M. 3.50 (auch Briefmarken) franco. Nach-
nahme 30 Pf. mehr. Verkauft per
Postpaket. Außerdem erhält jeder Be-
steller, der sich auf dieses Blatt bezieht,
noch einen nützlichen Gegenstand (Laden-
preis M. 3.-) gratis. Verkauft durch:

K. Schön, Berlin N.O., Kaiserstraße 35.

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

11275

Specialität:

Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)

Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.

Unübertroffen für: Blutarme,
Magenkranke, Nierenleidende,
Diabetiker (Zuckerkrankte),
Gichtkranke.

Kefyr, 1, 2 u. 3 tägig.

Feinste Qualität Vollmilch.

Sterilisirte Vollmilch.

(Kur- und Kindermilch.)

Sterilisirter Milchzucker.

Pasteurisirte Magermilch.

Buttermilch.

Süsse und saure Molken.

Feinste Süssrahmbutter.

(Eigene Produkt, täglich frisch.)

Hofgut- und Landbutter, Eier.

Siebkäse ferner diverse Sorten

Hart- und Weichkäse.

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

Es unterliegt heute keinem
Zweifel mehr, dass die von mir
hergestellte

Centrifugal-

Schlagsahne,

wie aus weitesten und höchsten
Kreisen anerkannt wird, von nur
hochfeinster, unübertroffener
Qualität ist.

Dieselbe ist täglich, wie auch
alle anderen Molkerie-Produkte
in jedem Quantum erhältlich in der

Sanitäts-

Dampf-Molkerei

Sterilisir- u. Kefyr-

Anstalt

Ph. Bargstedt.

27 Schwalbacherstrasse 27

Telephon 307.

Lieferung frei in's Haus.

Auf Wunsch tägliche Nachfrage.

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

294

TRINK-SALON.

Man achte genau auf die Hausnummer 27.

Man beile den Ankauf eines Metzer-Dombauloses für 3 M. 30 Pf. (in allen Lotterie-
Geschäften zu haben.)
Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw. Metzer-Dombau-Geldlose à 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F.A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

LOOSE Wiesbadener Augusta-Victoria-Lotterie. Ziehung am 15. April.
Haupttreffer 20,000 M. etc.
1 Mark das Loos (11 Loose 10 Mark). Frankfurter Pferde-Lotterie. Ziehung am 27. April. 1 Mark das Loos. (11 Loose 10 M.)
Liste und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 400
Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 85.

Mittwoch, den 13. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Bessing- und Hellmündstraße,
C. Sack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Draisstraße,
H. H. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Ed. B. Borsdorf, Röderstraße 7,
W. B. Dienrich, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köppler, Ecke Lehnstraße und Steingasse,
Emil May, Draisstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Ocker, Colonial- u. Hölz-, Ecke Bleich- u. Hellmündstr.,
Carl Krüger, Speisehandlung, Frankensstraße 22,
Ed. B. Borsdorf, Ecke der Rhein- und Carlstraße,
Wwe. Penzelmann, Speisehandlung, Schachtstraße 30.

Filiale in Diebrich:

Zigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald).
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt
für monatlich 40 Pfg.
ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Gottes Stimme.

Eine Badegeschichte aus dem Schwarzwald.

Nach dem Französischen von Friedrich Mey.

(Nachdruck verboten.)

Billmar schüttelte den Kopf.
„Es ist nur ein fraglicher Punkt in Deiner Ge-
schichte, nämlich der, daß Du vor zehn Jahren hier im
Bagno warst.“

Vor zehn Jahren befand ich mich auf der Flucht
mit Martin. Wir verübten den Raub auf der Erde
gemeinsam und verbargen die Kasette aus Furcht
verfolgt zu werden. Kommen Tages nahm uns die
Gendarmen in Melleire fest. Martin starb an der
Rette und so bin ich seitdem der einzige der den ver-
borgenen Schatz weiß.“

Trotzdem Billmar sich mühte, Gleichgültigkeit zu er-
heucheln, war es Augenscheinlich, daß er dem Sträfling mit
gepannter Aufmerksamkeit Gehör ließ und als jener ge-
endet hatte, überließ er sich eine Zeitlang dem Nachdenken,
wie wenn er mit sich selbst die Wahrscheinlichkeit des

Bernommenen erwäge, erröthete jedoch als er plötzlich
aus diesem Grübeln aufsprang und von dem durchdringenden
Blick des Gefangenen betroffen wurde.

„Dein Roman ist gut erfunden“, sagte er in
einem Tone, der möglichst ungezwungen sein sollte, „aber
er ist alt; man glaubt nicht recht mehr an verborgene
Sätze, selbst nicht in komischen Opern. Suche mir
eine andere Geschichte.“

Der Sträfling zitterte.

„Sie glauben mir nicht?“ sagte er.

„Ich glaube, daß Du ein talentvoller Schurke bist,
der seine Erfindungen auf Kosten Einfältiger auszubeuten
liebt.“

„Herr Billmar, Herr Billmar, Gnade! Glauben
Sie mir! Die Kasette befindet sich in einer Höhle des
Jerglas; ich bin sicher, sie dort zu finden, wenn ich suche.“

„Ich enthebe Dich dieser Mühe.“

„Herr Billmar, Sie sollen zwei Drittheile haben,
zwei will ich Ihnen geben.“

„Genug.“

„Und alle Kleinodien, es sind auch Kleinodien dabei.“
„Genug, sage ich, kein Wort mehr, erhebe Dich!“
Eranu stieß einen Schrei aus und sank wieder zu
Boden.

„Ich werde nicht aufstehen, möge man mich weg-
tragen von hier, ich werde keinen Schritt thun. O, er
will mir nicht glauben! Herr Billmar, es ist doch wahr
— aber er will nicht glauben; und die Kasette nicht hier
zu haben, unmöglich beweisen zu können, daß ich nicht lüge!
Nichts als zehn Meilen zwischen ihr und mir, zwischen
dem Reichtum und dem Kerker. Herr Billmar, Sie
werden es bereuen — o, er will mir nicht glauben!“

Der Sträfling wälzte sich rasend vor Verzweiflung
auf der Erde. Was Billmar betrifft, so zeigte er eine
große Unschlüssigkeit. Der Bericht Eranu's hatte jene
ganze Welt arger Gedanken, die in seinem Innern schliefen,
aufgerührt. Einerseits fühlte er sich nahe daran, den
Worten des Sträflings Glauben beizumessen und geneigt,
auf seinen Vorschlag einzugehen, während ihn andererseits
die Furcht, betrogen zu sein und die Scham über ein
derartiges Einverständnis zurückhielten; der letzte Grund
gab schließlich den Ausschlag. Um aber direkt mit der
Verführung abzuschließen, versuchte er Eranu aufzuheben
und selbst in den Saal zu bringen, allein als er einsah,
daß seine Anstrengungen nutzlos waren, entschloß er sich,
Hilfe zu suchen.

Nachdem er die Thür gedoppelt verschlossen hatte,
eilte er nach dem Wachlokal, wo er zwei Wärter beauf-
tragte, ihm zu folgen.

Bei ihrer Rückkehr nach dem Saal hörten sie einen
Schuß dicht in der Nähe fallen und fast in demselben
Augenblick wurde ein Mensch sichtbar, der nackt und blutig
nach dem andern Ende des Hofes taumelte: es war Eranu,
der es während seines Alleinseins ermöglicht hatte, durch

das Fenster zu entfliehen und auf den der Posten eben
geschossen hatte. Billmar kam noch zur Zeit, um ihn in
seinen Armen auffangen zu können, allein die Kugel war
ihm in die Brust gedrungen, er war todt.

Badenweiler ist, wie der Name schon sagt, ein Bade-
ort. Die Römer hatten hier bereits Badehäuser, deren
seltsame Ueberreste man noch den Reisenden zeigt. In
unseren Tagen treffen sich hier die Mäffigänger des Mittel-
standes, welche aus ökonomischen Rücksichten oder spieß-
bürgerlicher Schüchternheit, die die Weltkinder der Badenser
Gesellschaft fürchtet, diesen Platz vorziehen. Man begegnet
hier einigen Schweizern rauchend an der Seite ihrer
strikenden Frauen, einsilbigen Badensern und einer großen
Anzahl Elässer, die sich kenntlich machen durch ihren Accent,
mit welchem sie den Deutschen gegenüber französisch und
deutsch mit den Franzosen sprechen.

In dem Augenblick, wo wir unsere Geschichte wieder
aufnehmen, hatten sich die Badegäste, die in „Stadt Karls-
ruhe“, einem der besten Hotels von Badenweiler einlogirt
waren, in einer kleinen Alkovenallee versammelt, die unsern
des Gasthauses angepflanzt war, als sich Madame Sperber
zu ihnen gesellte. Madame Sperber, eine ehrfame Bürger-
frau von Mühlhausen, wo sie Verwandte gehabt hatte, die
„bourgmestres“ gewesen waren, welchen Umstand wieder-
holt in Erinnerung zu bringen sie sich vergnügte, war eine
jener wackeren Matronen, deren Denken, Reden und Handeln
nur einem Zweck zu dienen scheint und auf deren Stirn
man lesen konnte: „Töchter zu verheirathen.“ Beim
Tode ihres Gatten noch jugendlich, hatte sie die Ge-
schicklichkeit gehabt, aus ihrem Wittenthum sich eine
Art gesellschaftlicher Stellung zu erringen und ihre
„malheurs“, sowie ihre Tugenden waren in den Bereich
der Oeffentlichkeit übergegangen. Nachdem ihre Töchter
herangewachsen waren, hatte sie sich in geschickter Weise
der allgemeinen Protection, die man ihr gewährte, bedient,
um die ersten drei an den Mann zu bringen. Als jedoch
die Reihe an die vierte kam, ließ sie auf Schwierigkeiten,
die sie nicht berechnet hatte. Ihr Haus war für die
beirathslustige Jugend zur Löwengrube geworden, nachdem
sie drei der ihrigen hatte hineinfallen und nicht wieder
herauskommen sehen; sie ging daher mit einer leisen An-
wandlung von Schauder seitab. Madame Sperber
mochte alle Ballkälle und Theatere durchfliegen und
von ihren Ähnen, den „bourgmestres“ predigen — keiner
ließ sich in ihrer gefährdeten Nähe sehen. Schließlich über-
zeugt von der strikten Unmöglichkeit, ihre vierte und letzte
Tochter Clemence in Mühlhausen unter die passende Haube
bringen zu können, faßte sie den heroischen Entschluß,
anderwärts auf die Suche zu gehen. So war sie nach den
Quellen von Badenweiler gekommen, wo sie sich bereits
sechs Wochen befand.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Die Hofhaltung des Prinzen Albrecht in
Hannover wird aufgelöst. Die Mitglieder des Hofstaates werden
nach Berlin überföhrt, das Inventar kommt theils nach Berlin,
theils nach Kassel. Der Reichsall wird bereits Ende dieses
Monats Hannover verlassen. Der prinzipale Hofstaat bestand
seit dem Sommer 1871 in Hannover.

— Die Musikdirektoren der Garde-Infanterie-Regi-
menter haben bereits die neue Uniform angelegt. Die Mäffelstücke
aus Wolle in den Regimentsfarben machen sich ganz gut; die
Binde, aus zwei Treppen und einem Tuchstück in der Regiments-
farbe in der Mitte, wirkt dagegen etwas eigenthümlich. Häßlich
ist nur das Schloß, das eine auf zwei Schwertern liegende Pyra-
mide eines Vorberkranzes zeigt. Der Berliner Volkswitz hat die
Binde schon „Baukbinde“ genannt.

— Zum Falle Bietzen. Albert Bietzen, der eben erst
von einer schweren Krankheit genesene Bewohner des Zuchthaus
zu Werden, hat jetzt wieder einen Brief an seinen in Berlin
lebenden Bruder, den Gastwirth Heinrich Bietzen, Neue Königs-
straße 50, gerichtet. Er theilt darin mit, daß er drei und eine
halbe Woche krank war und am 16. März aus dem Lazareth ent-
lassen wurde. Ferner fragt Albert Bietzen an, ob die
Nachricht richtig sei, daß ein zu seinen Gunsten an den
Kaiser eingereichtes Gnadengesuch abgelehnt wurde. Bietzen
schreibt wörtlich: „So hoch ich es anerkenne, daß ein Herr, der
ebenfalls von meiner Unschuld überzeugt ist, dies für mich unglück-
lichen Menschen gethan hat, möchte ich doch gern wissen, ob Du,
lieber Bruder, hiervon Kenntnis hattest, da Du doch weißt, daß
ich keine Gnade, sondern mein Recht will, welches im Wieder-
aufnahmeverfahren besteht, wodurch ich meine Unschuld nach-
weisen kann.“ Der weitere Inhalt des Briefes bildet eine
Anfrage an seinen Bruder, wie er über den Versuch denkt,
an Seine Majestät den Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin zu
schreiben, um in kurzen Worten seine (Bietzen's) Sache darzu-
legen.“ Er beabsichtigt, das Gesuch an den Monarchen, da ihm
als Zuchthäusler eine Bittschrift an den Kaiser nicht gestattet ist,
an seinen Bruder zur Weiterbeförderung zu übersenden. Im
Ganzen zeigt dieser letzte Brief eine tiefe seelische Depression
Albert Bietzen's.

— Einen gesunden Schlaf hat das 25 Jahre alte Dienst-
mädchen Emilie Nicolas, das in der Neuen Gräbenstraße 25 in
Berlin in Stellung ist. Es legte sich am vergangenen Freitag
Abend zu Bett, ohne sein künstliches Gebiß von neuen Zähnen aus
dem Munde zu nehmen, und verschluckte, nachdem es eingeschlafen
war, diese Zähne mit dem zugehörigen Boden und Gaumen, ohne
dadurch aufgeweckt zu werden. Erst am Samstag Morgen, nachdem
es ausgeschlafen hatte, fühlte das Mädchen einen stechenden Schmerz
in der Brust und Athembeschwerden. Leider konnte es sich dies
zunächst nicht erklären, als es dann aber sein Gebiß vergeblich suchte,
kam es endlich auf den Gedanken, daß es dieses wohl verschluckt
haben könnte und so zu den Schmerzen und Beschwerden gekommen
sei. Die Herrschaft, der es die Vermuthung mittheilte, ließ sofort
einen Arzt holen, der die schnelle Ueberführung in ein Kranken-
haus veranlaßte.

— Vergiftete. Die Vergiftete in Klappai bei Libocho-
witz haben auch in den letzten Tagen noch angehalten. Die an-
gerichteten Verheerungen sind ganz enorm. Der ganze Ort steht
in Gefahr.

— Durch einen Hundebiß schwer verletzt wurde in
Berlin die 20jährige amerikanische Tänzerin Victoria C., welche in
einem Spezialitätenlokal in der Friedrichstraße auftritt. Die Ar-
tistin, die zur Erweiterung ihres Programms auch die Thierdressur
betreibt, erhielt, als sie mit ihrer Gatte einer Riesendogge, die sich
bei Ausföhrung eines schwierigen Tricks recht störrisch benahm,
einen Schlag verfehte, von dem gereizten Thiere einen so heftigen
Biß in den Unterarm, daß sie infolge des Blutverlustes ohnmächtig
wurde und in ernstlicher Gefahr schwabte.

— Arme Mädchen! In einer Damenconfections-Werkstätte
in Budapest entstand ein Brand, der beträchtlichen Schaden an-
richtete. Die polizeiliche Erhebung förderte ein bemerkenswerthes

Resultat zu Tage: Eine 17jährige Näherin hatte im Geschäft die
ganze Nacht hindurch an Trauerkleidern gearbeitet. In den
Morgensunden war sie vor Ermüdung vom Sessel gefallen und
hatte im Sturze die auf dem Tische stehende brennende Petroleum-
lampe mit sich gerissen. Das bedauernde Mädchen und eine
Mitarbeiterin haben schwere Brandwunden erlitten. Sie hatten
bis zur Erschöpfung gearbeitet und sind Opfer der Ueberbürdung
geworden.

— Eine kühne Reisende ist Frau Isabelle Massieu, welche
in der letzten Sitzung der Pariser Gesellschaft für Erdkunde ihre
jüngsten Reiseerlebnisse vortrug. Nachdem sie bereits verschiedene
andere Erdtheile besucht hatte, ging ihre letzte Reise durch ganz
Asien. Sie durchkreuzte Siam, Birma, das Mekongthal mitten
durch die Shan-Stämme. Das Jangtsethal wurde besucht, die
mongolische Wüste durchquert, und dann ging's über Taschkent,
Samarkand und Kasafien nach Hause. Das sind, wenn man sie
auf der Karte sieht, lauter Länder, in denen man bisher noch nicht
gewohnt war, Damen allein spazieren zu sehen. Frau Massieu
schließt sich so würdig ihrer Landsmännin Frau Dienlaffoy an,
die in Gesellschaft ihres Mannes ebenfalls Asien bereist hat.

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 17 Mk. pr. Mtr. (erst in abgop. Stück.
in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für
Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge
in bester Qualität zu niedersten Preisen empfiehlt

Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2,
Gummi-Waarenhaus. 1768

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Miethsgesuche

Pension gesucht

gegen Anfang Juni a. f. für
eine holländische Familie von drei
Personen. Erfordernisse: Zwei
gute geräumige Zimmer, drei
Betten, völlige Pension, Licht und
Bedienung inbegriffen; Preis nicht
über M. 300—350 per Monat.
Vorläufig wird für einen Monat
gemietet. Dr. fr. sub Nr. 646
känigl. Buchh. von M. M. Couvée,
Saag, Holland. 33/80

Dame

sucht durchaus
ungetrübtes Zim-
mer im 1. Stock,
mit oder ohne
Pension, gegen tägliche Mieths-
entschädigung.
Off. U. E. 5 an die Exped.
des Gen.-Anz. 7641*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu verm. Dr. fof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Hof, f. f. w. z. verm. Dr. fof. 844

Bachmayerstr. 10,

Villa mit Schweizerhaus,
22 Zimmer u. Garten, zusammen
oder getheilt zu verm. 2228
Näh. Wilmshausstr. 25, 1.

Kirchgasse 11

5 Zimmer mit Zubeh. auf
1. April zu verm. 2236

Mittel-Wohnung.

Blücherstraße 12

3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.
zu vermieten. Zu erfragen
Blücherstraße 10, im Hinterhaus
bei Joh. Sauer. 2552

Friedrichstraße 29

Mehrgeladen, eine Wohnung
3 Zimmer, Küche, Mansarde im
Hinterh. zu vermieten. 2511

Dohheimerstr. 46

Ede des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort der 3. Stock von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Verd. an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gesunde
Lage mit prachtvoller Fernsicht.
Preis 500 Mark. 2515

Adlerstraße 16a

Part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu
vermieten. 2453

Hermannstr. 20

sind 3 Zimmer und Zubeh. auf
1. April oder später zu verm.
Näh. Vorderh. 1 St. r. 2454

Ein helle Werkstatt

mit Trockenraum, auch als
Lagerraum, sofort zu vermieten.
Westendstraße 3. 2588

Kleine Wohnung.

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu verm.

Friedrichstraße 29

Mehrgeladen, eine Wohnung
2 Zimmer, Küche, Mansarde zu
vermieten. 2512

Spiegelgasse 8

ein Mansard-Zimmer mit Küche
an ruhige Leute auf 1. April,
oder später zu vermieten; auch
kann die Frau Monatsstelle in
häuslicher Arbeit nach Ueber-
einkunft leisten. 2506

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näh. bei Daniel Beckel.
Adolfstraße 14. 2184

Westendstr. 5

2 einz. große Frontspiz-Zimmer
zu verm. Näh. 1. Stock. 2306

Platterstr. 10

ein schönes Frontspizzimmer leer
oder möbl. zu vermieten. 2441

Karlstraße 30

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche,
sowie ein leeres Parterre-Zimmer
zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 2156

Hirschgraben 18a

eine sch. Frontspiz m. Abfluß
(2 Zimmer, Küche und Keller)
auf 1. Juli zu verm. 7651*

Feldstraße 14

1 St., 1 Zimmer und Küche mit
Waschabfluß, weggelassen auf
15. April zu vermieten. An-
zulegen von 2 Uhr ab. 7495*

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Sedanstr. 5

eine kleine Mansard-Wohnung,
1 Zimmer, Küche und Keller auf
15. April oder 1 Mai zu verm.
Näh. Vorderhaus. 2534

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche und Keller, im
Vorderhaus, per 1. Mai oder
1. Juli an ruhige Mieter zu
vermieten. 2564

Westendstraße 1

abgeschlossene Wohnung, 2 große
Zimmer, Küche, Mansarde sofort
zu verm. Näh. Laden. 2563

2 unmöbl. Zimmer

(Straßenfront) mit oder ohne
Mansarde, an bef. Leute sof. zu
verm. Näh. i. d. Exped. 2571

Läden. Büreaus.

Bleichstraße 20

Vaden mit Wohnung, wo seit
sechs Jahren Specerei- und Ge-
müßgeschäft ohne Unterbrechung
betrieben, per 1. Juli zu verm.

Sedanplatz 9

ein kleiner Vaden mit kleiner
Wohnung für 450 Mk. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 2557

Saalgasse 38

Vaden mit Vadenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1893. Näh. bei 1084

August Köhler.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfstr. 14.

Mehrgeladen

im südlichen Stadtteil Konkurrenz-
freie Lage (Neubau) mit allen
dazu gehörigen Räumen auf
1. Juli oder später zu vermieten.
Off. unter Z. 1000 an die Exp.
erbeten. 2444

Schwalbacherstr. 47

ein Vaden mit Wohnung event.
Nebenräumen zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Vaden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krieg. im Lad. 2058

Schwalbacherstr. 14

Vaden zu verm. Näh. Part. 1083

Leere Zimmer.

Ludwigstraße 10

eine große Mansarde zu ver-
mieten. 2476

Schachtstraße 30

2 ineinandergehende Mansarden,
sowie eine einzelne zu verm. 2450

Adlerstraße 52,

ein neu hergerichtete einz. Zimmer
auf gleich oder 1. April an einz.
Person zu vermieten. 2470

Schulberg 15

1 leeres Zimmer zu vermieten.
Näh. Vorderh. Part. 2566

Ein guter Vogels-Arbeiter

kann guten Sitzplatz erhalten.
2269 Nerostraße 28.

Stallung

zu vermieten, 7673*
Hochstraße 7.

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1749

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

45—50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuleihen, sowie

24—25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuleihen durch Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Zweimal

4—5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

Möblierte Zimmer

Selenenstraße 12, 5th Part.,
können 1 auch 2 reinkl. Arbeiter
gute Schlafstelle erhalten. 7262*

Oranienstraße 54

5th., können zwei junge Leute
Schlafstelle erhalten. 2480

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 Mk. auf gleich zu
verm. Weststr. 1. 6520

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 2286

Sedanstraße 1

1 St. l., schönes geräumiges
möbliertes Zimmer, event. mit
2 Betten zu vermieten. 2508

Wellrichstr. 25,

Bordh. I L., schön möbl. Zimmer
per sofort. 7525*

Mehrgasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinkl.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Nerostraße 28

kann ein Arbeiter Schlafstelle
erhalten. 2270

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. l., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2510

Herrnhilgasse 3

2 St., möbl. Mansarde an 1—2
junge Leute zu verm. 2530

Marktstraße 12

Entresol, Speisewirtschaft, erhält.
junge Leute Kost u. Logis. 2584

Frankenstraße 10

1 St. rechts, erhält ein junger
Mann Kost u. Logis. 2586

Möbel- wagen sowie Feder- rollen

werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1749

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

45—50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuleihen, sowie

24—25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuleihen durch Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Zweimal

4—5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 16

Geschäfts-Empfehlung

Empfehle mich den geehrten
Herrschaften in vorstehenden
Decorations-, Polster- und Tape-
zierarbeiten in solidester Aus-
führung, in u. außer dem Hause.
Bitte um geneigten Zuspruch.

7689* Achtungsvoll

August Degenhardt,

Tapezierer und Decorateur,
Wellrichstraße 21.

Guten Mittagstisch

bekannt man Marktstraße 12,
1 Stiege hoch, Speisewirtschaft.
Kaffee, täglich frisches Gebäk,
sowie Milchverkauf. 2585

Gut billigerlichen Mittags- u. Abendtisch

in und außer dem Hause empfiehlt
2578 Walfamstraße 13, Part.

Fahrrad,

nur kurze Zeit gefahren, ganz
billig zu verkaufen.

7653 Selenenstr. 19, 1.

Vaden-Real mit 84

Schulden, Decimalwage
(4 Centner Tragkraft),
Schrotleier mit Seil,
Petrolpumpe mit
Leitung, 4 Desmah-Ab-
parate, 1 Leiter, 2 verzinkte
Zirkenschilde, Vaden-Gas-
lampe, Alles fast neu, sehr billig
zu verkaufen Hellmundstr. 29,
2. St. Part. 2559

Einthürige Kleiderschränke

Küchenschränke, 1 Ausziehtisch.
1 Bettstelle alles neu, billig zu
verkaufen. Selenenstraße 28,
Schreinerwerkstatt. 2532

Ein junger, wachsender

hund, 1/2 Jahr alt (Vogel),
zu verkaufen. 2558

Oranienstraße 54, 5th.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

gesucht. Off. nebst Preisangabe
unter M. B. 69 an die Exp.
erbeten. 7695*

Karrenfuhrwerk

nebst neuem Einspanner-Wagen
zu verkaufen. Näheres in der
Exped. dieses Blattes. 6921*

Ein heßbrauner

Wallach,

Paar- und Alderpf. zugef. und
fehlerfrei zu verkaufen. 2477

Anton Mehler II.

Wiesbaden.

Magen-

leidende, sowie alle, welche an
Verdaunungsstörung und
Appetitlosigkeit leiden,
erhalten auf Wunsch unent-
geltlich Prospekt mit vielen
Gutachten hervorragender
Ärzte zugesandt durch das
chemische Laboratorium von
Richter, Berlin 80, 12,
Königsplatz 21. 10376

Unterricht.

Unterricht in all. Fächern
(auch f. Ausl.)! Arbeitsstunden
und Ferienkursus f. Schüler
sämtl. Lehraufgaben bis
Prima incl. Vorbereitung
f. alle Klassen u. Examina!
Words, Haast, gepr. wissensch.
Lehrer, Schulberg 6. 7554*

Piston- und Trompeten-Unterricht

wird gründlich erteilt.
Offerten unter Z. V. 32 an
die Exped. des Bl. 220

Friseur

empfiehlt sich in modernsten
Friseur-, auch Unterrichts-
Fr. Tölke aus Berlin,
7568* Sämergasse 10.

Das akademische Zuschneiden

nebst Kleidermachen wird
gründl. ert. bei Honorar (vier
wöchentl. Vehrzeit) Näh. 2567
Wellrichstraße 27, 2 St.

Koch- und 2545

Conditoren-

Anzüge u. Wäsche
in allen Weiten vorrätig.

G. H. Lugenbühl

Ecke Markt- u. Grabenstr.

Frische Eier

2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10 Mk.,
gefärbte Eier per St. 5 Pfg.
Kirchner, Wellrichstraße 80
Hellmundstraße. 7647*

Reinen gut. Tischwein

à Flasche 50 Pfg., 11 Fl. 5 Mk.
Rothwein à Flasche 80 Pfg.
bei Mehrabnahme billiger. 7626*